

Aktion „Wunschbaum“ in Heilig Geist

Katholische Kirchengemeinde will Bedürftigen helfen

Schorndorf. „Schenken und beschenkt werden“, so heißt das Motto für die Aktion „Wunschbaum“ der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist vom 28. November bis zum 18. Dezember.

Auch in diesem Jahr möchten die Organisatoren Menschen an Weihnachten eine Freude bereiten. Das Pandemie-Jahr hat vielen Menschen finanzielle und physisch-psychische Einbußen gebracht. Die Aktion möchte Wünsche erfüllen für Kinder und Erwachsene, denen es schon zuvor am Nötigsten fehlte. Konkret richtet sie sich an Kinder im katholischen Kindergarten St. Markus, Kinder im Familienzentrum St. Markus sowie an Erwachsene, die über den Sozialpsychiatrischen Dienst betreut werden, Menschen, die von Hartz IV oder Grundsicherung leben müssen, zum Beispiel Alleinerziehende, Kranke, alte Menschen, Behinderte, Arbeitslose, oder Familien, die vom katholischen Arbeitskreis Asyl unterstützt werden.

Geldspenden große Hilfe

In der Flüchtlingsarbeit sind der katholischen Kirchengemeinde Geldspenden eine große Hilfe. Hier kann konkret spezielle Hilfe geleistet werden, wenn zum Beispiel das Geld fehlt, um für die Kinder Schulbücher oder für Kleinkinder einen Kinderwagen oder Spielzeug zu besorgen, wenn Erwachsenen für ein Ticket für den Bus oder die Bahn zur Arbeitsstelle das nötige Geld fehlt. In den vergangenen Jahren konnte die katholische Kirchengemeinde zum Beispiel auch für die Flüchtlingsfamilien eine Zaubershow mit dem Zauberkünstler Di Ross organisieren, einigen Familien einen Besuch in der Wilhelma ermöglichen machen, ebenso im Notfall eine einmalige Miete übernehmen und eine Ferienwoche über die Diözese Rottenburg-Stuttgart ermöglichen sowie anderes mehr.

Für Geld- und für Sachspenden kann auf Wunsch über die Nachweise und Belege, etwa eine Überweisung oder persönliche Geldabgabe beim Pfarramt, oder Rechnungen für Sachspenden, eine Spendenbescheinigung ausgefüllt werden. Das Konto der Kirchenpflege für Überweisungen ist eingerichtet bei der Kreissparkasse Waiblingen, IBAN DE 35 6025 0010 0005 0008 47, Verwendungszweck: Spende Asyl oder Aktion Wunschbaum.

Bis 18. Dezember abgeben

Der Wunschbaum mit den Wishkarten wird im Eingangsbereich der Heilig-Geist-Kirche ab dem ersten Adventssonntag, 29. November, stehen. Die Geschenke sollten spätestens am Donnerstag, 18. Dezember, beim Pfarramt abgegeben werden.

Nähere, detaillierte Informationen zur Organisation der Aktion sind an einer Pinnwand beim Wunschbaum aufgeführt. Für Schenkende und Beschenkte wird Anonymität garantiert.

Elf Corona-Infizierte im Marienstift

Neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen sind positiv auf das Virus getestet worden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Schorndorf. Die Corona-Pandemie spitzt sich weiter zu. Im Marienstift sind neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen mit dem Coronavirus infiziert. Nach Angaben von Nicola Philipp, Pressesprecherin des Trägers, „Die Zieglersch“, leben alle infizierten Personen im selben Wohnbereich. Von den neun infizierten Bewohnern hätten zwei leichtes Fieber, sieben seien symptomfrei. „Im Moment sind keine Besuche im Haus möglich“, sagt Nicola Philipp. Das bleibe in Absprache mit dem Gesundheitsamt so bestehen, bis alle anderen Bewohner und Mitarbeiter getestet wurden und die Testergebnisse vorliegen. Die Tests sollen an diesem Samstag stattfinden. „Wenn es dann, und das hoffen wir natürlich sehr, Wohnbereiche gibt, auf denen keine positiven Ergebnisse vorliegen, können Bewohner dieser Wohnbereiche wieder Besucher empfangen.“

Im Karlsstift ist eine infizierte Mitarbeiterin in Quarantäne

Auch im Karlsstift wurde eine Mitarbeiterin positiv auf das Virus getestet. Sie befindet sich in Quarantäne. Alle Bewohner im Karlsstift wurden laut Nicola Philipp getestet, weitere Infektionen seien derzeit nicht bekannt. Einen Verdachtsfall unter den Mitarbeitern gibt es auch im Spittlerstift. „Der Mitarbeiter ist in Quarantäne und wartet auf sein Testergebnis“, sagt Hausdirektorin Michaela Salenbauch. Die Bewohner seien mit Schnelltests getestet worden, bisher seien keine Infektionen festgestellt worden. Spätestens am Montag rechnet Michaela Salenbauch mit dem Ergebnis. Weil der Mitarbeiter nicht direkt in der Pflege eingesetzt war, ist sie zuversichtlich, dass sich kein Bewohner infiziert hat.

Derweil steigt die Zahl der mit Corona infizierten Menschen in Schorndorf immer weiter. Aktuell sind 83 Menschen infiziert – sechs mehr als vor einer Woche. Zurückgegangen ist die Zahl der Menschen in Quarantäne. 299 Personen sind zu Hause isoliert, vor einer Woche waren es 342 Personen. Seit Beginn der Pandemie gab es in Schorndorf 542 infizierte Personen, 438 Personen sind wieder gesund, 21 Menschen verstorben. Zusätzlich gab es am Freitag nach Auskunft der Stadt zwei Fälle von Neuinfizierten, die vom Gesundheitsamt noch nicht bestätigt werden konnten. Laut



Im Marienstift sind neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen mit Corona infiziert.

Foto: Habermann.

Pressesprecherin Nicole Amolsch kommt es dort weiter zu größeren Verzögerungen.

Der jüngste Infizierte ist zwei, der älteste 90 Jahre alt

„Im Marienstift ist momentan eine sehr schwierige Situation“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Anders als in anderen Kommunen, in denen ein Teil der Erkrankungen auf einzelne Großveranstaltungen zurückgeführt werden konnten, gebe es in Schorndorf aber keine bekannten Hotspots. Auch Reiserückkehrer spielten keine Rolle. Die Infektionen gingen quer durch die Bevölkerung. „Der jüngste Infizierte ist zwei Jahre alt, der älteste 90“, sagt

der Oberbürgermeister. Immer wieder gebe es innerhalb eines Haushalts zwei, drei Infizierte, die sich gegenseitig angesteckt haben, aber große Familienfeste seien als Ursache nicht bekannt.

Seit knapp drei Wochen gelten die verschärften Kontaktbeschränkungen. Der erhoffte durchschlagende Erfolg ist noch nicht in Sicht. In Schorndorf liegt die Sieben-Tage-Inzidenz Stand Freitag bei 176 Neuinfektionen bezogen auf 100 000 Einwohner. Zum Vergleich: Im Rems-Murr-Kreis liegt der Wert aktuell bei 158. Die rund um die Uhr geltende Maskenpflicht in der Verdichtungszone in der Altstadt wurde wieder aufgehoben, noch bevor die Regelung vom Verwaltungsgericht gekippt wurde. Nach der Corona-Verordnung des Landes gilt die Maskenpflicht nur noch dann in den Fußgängerbereichen und auf Gehwegen, wenn der vorgeschriebene Abstand nicht sichergestellt werden kann. Den Erfahrungen von Jörn Rieg, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, zufolge wird die Maskenpflicht gut eingehalten. Ansonsten werden Maskenmuffel mit 70 Euro zur Kasse gebeten.

Wegen der Corona-Infektionen mussten zahlreiche Schulklassen und Kindergärten geschlossen werden. Auch aktuell muss eine Reihe von Klassen „vorsorglich“ zu Hause bleiben, weil eins der Kinder Kontakt mit einem positiv getesteten Angehörigen hatte. Betroffen sind nach Angaben der Stadt derzeit die Klasse 3a der Schlosswallschule, die Klassen 3a und 3b der Somerrainschule, in der Rainbrunnenschule die Klassen 1a und 2b und die Kinder aus den Parallelklas-

sen, die am selben Religionsunterricht teilnehmen, außerdem einzelne Schülerinnen und Schüler der Klassen 5b und 8b am Burg-Gymnasium, die Klasse 9d sowie einzelne Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c der Gottlieb-Daimler-Realschule. Darüber hinaus haben sich auch Kinder und Jugendliche nachweislich mit Corona infiziert. Das hat Folgen für ihre Mitschüler. Aktuell sind einzelne Schülerinnen und Schüler des Kurses WG2C der Johann-Philipp-Palm-Schule (bis 26. November) in Quarantäne. An der Künkelschule sind es die Klasse 4a, die Ganztageschüler sowie die Kinder der Sprachförderung der 4b, die drei in der Klasse eingesetzten Lehrerinnen, die Ganztagesbetreuerinnen und Sprachförderkräfte (bis 25. November). An der Schlosswallschule müssen noch bis 26. November die Klasse 1a sowie deren Lehrkraft in Quarantäne bleiben.

„Die Schulen versuchen, mit der Situation gut umzugehen“, stellt Oberbürgermeister Klopfer fest. Um die Situationen in Bussen, Bahnen und in den Schulgängen zu entzerren, hätte er sich allerdings einen gestaffelten Schulbeginn zwischen 7.45 und 10 Uhr gewünscht. Umgesetzt wurde der Vorschlag von den Schulleitern zu Klopfers Bedauern aber nicht. Auswirkungen hat das Virus auch in den Kitas. Der Kindergarten St. Maria ist seit 18. November wieder normal geöffnet. Damit gibt es derzeit nur eine Schließung: Die städtische Kita Stadthaus musste aufgrund einer positiven Covid-Testung eines Kindes geschlossen werden. Von der Schließung sind 33 Kinder betroffen.



Im Karlsstift wurde eine Mitarbeiterin positiv getestet.

Foto: Habermann.

Angetrunken Mieterin mit einer Pistole bedroht

51-Jähriger kommt vor dem Amtsgericht Schorndorf mit einer Bewährungsstrafe gegen Zahlung einer Geldauflage davon

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Schorndorf. „Ihr Problem ist der Alkohol. Wenn Sie getrunken haben, dann machen Sie Quatsch. Lassen Sie die Finger ganz weg. Und probieren Sie auch nicht aus, ob Ihnen ein Feierabendbier schmeckt, und wie viel Sie trinken können, ohne die Kontrolle zu verlieren. Das funktioniert nämlich nicht“, gab Richterin Petra Freier dem Angeklagten als gut gemeinte Empfehlung mit auf den Weg, als er am Donnerstag im Schorndorfer Amtsgericht vor ihr stand.

Mit Alkohol aufgewachsen

Das Urteil, das Richterin Freier im Anschluss an die Plädoyers verkündete, lautete: fünf Monate Freiheitsentzug wegen Körperverletzung in Tateinheit mit Bedrohung und Beleidigung. Die Strafe wird auf zwei Jahre zur Bewährung ausgesetzt, gegen Zahlung einer Geldauflage von 1000 Euro an das SOS-Kinderdorf Oberbergen. Der Verurteilte hat mindestens sechs Beratungsgespräche bei der Suchtberatung Schorndorf zu absolvieren und wird einem Bewährungshelfer unterstellt. Zudem muss er die Kosten des Verfahrens übernehmen.

Doch von vorn: Der Angeklagte ist mit Alkohol aufgewachsen. Bereits mit fünfzehn Jahren trank er Most, Bier und Wein, später kam der Schnaps dazu. Vor knapp zehn Jahren, als die pflegebedürftigen Eltern starben und seine Ehe in die Brüche ging, hatte er alkoholbedingt den Führer-

schein abgeben und sich einer medizinisch-psychologischen Untersuchung unterwerfen müssen, um ihn wiederzubekommen.

Lebenskrise durch Corona-Pandemie

Nun stürzte die Corona-Pandemie den Angeklagten in eine neue Lebenskrise. Aus Angst vor der Krankheit und möglicher Ansteckung habe er in seiner Wohnung das Bett so gut wie nicht mehr verlassen, erzählte der 51-Jährige der gleichmaßen zielstrebig wie einfühlsam fragenden Richter. Über das Internet versorgte er sich mit Schnaps, Whisky und Wodka. Die Brantweinflaschen, Rotwein und Bierkästen standen neben seinem Bett, der Fernseher war im Dauerbetrieb. Er sei nur mit Nachrichten über Corona bombardiert worden, habe sein Leben Revue passieren lassen, sich Gedanken über Gott und die Welt gemacht. Unter anderem auch über das Ehepaar, das von ihm eine Wohnung gemietet hatte. Der Ehemann sei ihm sympathisch, die Ehefrau nicht.

Mit Nachrichten bombardiert

Sie beschwert sich, dass er die Musik zu laut aufgedreht hat, mit Freunden feiert oder einfach nur zu viel Lärm verursacht. Es sei schon mal die Polizei angerückt und habe eine Party, die er mit Freunden nächsten feierte, aufgelöst. Ihm erscheint sie abweisend, arrogant. Also hat er angefangen, das Ehepaar mit Whatsapp-Nachrichten zu bombardieren, wirre, konfuse Botschaften.

Er habe schon immer Alkohol getrunken und dann Unsinn von sich gegeben, aber mit dem Schnaps habe sich sein Verhalten verändert. Als die Corona-Zeit begann, wurde es extrem, er habe sich „eingeeigelt“, sei „geradezu panisch“ geworden. Im volltrunkenen Zustand sei er „wirr im Kopf“ gewesen, „komische Dinge“ seien geschehen: Er zerschnitt dem Mieter zum Beispiel einen Autoreifen.

An Schreckschusspistole erinnert

An und für sich sei ihr Vermieter ein umgänglicher Mensch, erzählt der Ehemann, anfangs seien sie auch ab und zu zusammengessen und hätten gegrillt. „Dann hatte er eben eine schlechte Phase, das gestehe ich jedem Menschen zu.“

Angetrunken, mit einer Atemluftalkoholkonzentration von 1,01 Milligramm pro Liter, aber nicht volltrunken, betonte die Vertreterin der Staatsanwaltschaft bei der Verlesung der Anklage, sei ihm an einem Tag im März nachmittags der „blödsinnige Einfall“ gekommen, erklärte der Angeklagte, sich gegenüber der Ehefrau Respekt zu verschaffen. Er erinnerte sich an eine Schreckschusspistole, die er vor ein paar Jahren einem Bekannten abgekauft hatte. „Wofür ist so eine Pistole gut? Wer braucht so etwas?“, habe er sich gefragt. Was sonst könne er damit anfangen, als seine Mieterin zu erschrecken? Also schnappte er sich die ungeladene Pistole, klingelte bei seiner Mieterin, und als sie die Wohnungstür öffnete, hielt er ihr mit ausgestreckten Armen auf Kopf-Brust-Höhe die Pistole entgegen und kündigte an: „Ich erschieße dich!“

Panikattacke erlitten

Reflexartig schlug sie die Tür wieder zu. Dadurch, dass sie die Tür „zubatschte“, habe sie ihm die Möglichkeit genommen, mit ihr zu reden und „die Situation wieder einzufangen“. Während die Frau in Panik ins Badezimmer flüchtete und die Polizei alarmierte, trat er gegen die Tür, schrie und beleidigte sie.

Bis zum Eintreffen der Polizei seien es die längsten zwanzig Minuten ihres Lebens gewesen, erzählte die Frau, die eine Panikattacke erlitt und seither an einer Angststö-

rung leidet. „Fix und alle war sie nach diesem Vorfall, sie zitterte und heulte“, beschrieb der Ehemann den Zustand des Opfers.

Der an diesem Nachmittag massiv in Urbach aufmarschierten Polizei gegenüber erwies sich der Täter als entgegenkommend und hilfsbereit. Widerstandslos ließ er sich festnehmen. Er erklärte den Beamten sogar, wo sich die Schreckschusspistole befand, „damit sie nicht suchen müssen und eine Unordnung anrichten“, so seine Erklärung.

Auf der Suche nach einer Wohnung

Die Unordnung in seinem Leben wird allerdings noch eine Weile andauern: Nachdem er auf Grundlage des Gewaltschutzgesetzes zunächst für zwei Wochen aus seiner Wohnung gewiesen wurde, kam es im März in Lorch zu einem weiteren Zwischenfall, bei dem ihm ein tätlicher Angriff auf eine Frau vorgeworfen wird. Im April verstieß er gegen das gegen ihn verhängte Annäherungsverbot, indem er mit 1,43 Promille bei seinen Mietern erneut an der Tür klingelte und mitteilte, dass an diesem Tag Heizöl angeliefert werde. Im Juni wurden ihm der Führerschein und die Fahrerlaubnis entzogen.

Seine Mieter sind ebenfalls auf der Suche nach einer anderen Wohnung, wobei allerdings die Gesundheit seiner Frau das vorrangigste Problem sei, so der Ehemann. „Ich kaufe garantiert keine Pistole mehr und wünschte mir, dass ich nicht auf die blöde Idee gekommen wäre. Die Konsequenzen waren mir nicht bewusst“, so der abschließende Kommentar des Sünders.



Das Opfer leidet unter den Folgen der Tat. Symbolfoto: Adobe Stock/Serghei

■ Heute in Schorndorf ■

Samstag, 21. November

Beratung und Hilfe am Telefon

Kinder- und Jugendtelefon: ☎ 0 71 81/6 02-32 02, 13 bis 16 Uhr.
Beratung der evangelischen Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien: ☎ 0 71 81/2 07 07 77, 9.30 bis 12 Uhr.
Sorgentelefone evangelische Gesamtkirchengemeinde: ☎ 0 71 81/6 22 13, Dekanin Dr. Juliane Baur u. Pfarrer Steffen Hoinkis; ☎ 0 71 81/7 69 82, Pfarrerin Margarete Oesterle u. Pfarrer Thomas Oesterle; ☎ 0 71 81/97 96 19, Pfarrerin Dorothee Eisrich; ☎ 0 71 81/7 69 02, Pfarrer Kläger-Lißmann; ☎ 0 71 81/2 38 31, Pfarrer Thomas Fuchsloch; ☎ 0 71 81/6 97 61 Pfarrer Hans Gerstetter; ☎ 0 71 81/2 57 97 77, Stefan Lutz, CVJM.
Frauenhaus: ☎ 0 71 91/30 86 55, 8.30 bis 12.30 Uhr.
Seniorentelefon: ☎ 0 71 81/4 96 65 89, 9 bis 19 Uhr.
Vermittlung netter Gespräche: ☎ 0 71 81/6 02-33 03, 9 bis 16 Uhr.

Familienzentrum

Arnold-Galerie: Begleitmobil Verein „Gute Nachbarschaft im Mühlenviertel“: Fahrtenanmeldung 8.30-11.30 Uhr, mind. einen Werktag vor Bedarf anmelden, ☎ 0 71 81/8 87 72 67.
Frauenhaus: ☎ 0 71 91/9 30 78 59
Kinderschutzbund: ☎ 0 71 81/88 77-17; „Nummer gegen Kummer“ ☎ 08 00/1 11 03 33; Wellcome, ☎ 0 71 81/88 77-16.

Öffentliche Einrichtungen

Jugendzentrum Hammerschlag: 17 bis 24 Uhr geöffnet, Hammerschlag 6.
Schorndorfer Wochenmarkt: 7 bis 13.30 Uhr, Marktplatz
Stadtbücherei: 10-13 Uhr, Augustenstraße 4.

Soziale Dienste

Deutsches Rotes Kreuz: ☎ 0 71 51/20 02-0, Mobile Dienste Remstal, ☎ 0 71 51/20 02 69.
Frauenhaus: ☎ 0 71 91/9 30 78 59
Kinderschutzbund: „Nummer gegen Kummer“: ☎ 08 00/1 11 03 33.
Sonntag, 22. November

Vereine / Organisationen

Naturfreunde: Mountainbiketraining, 10 Uhr, ab „Bikes n' Boards“, Auf der Mauer 1.
SPD: online Vorstellung SPD-Kandidatin für Landtagswahl 2021, 18 Uhr, Facebook unter SPD-Schorndorf oder KathrinBreitenbuecher.

Beratung und Hilfe am Telefon

Kinder- und Jugendtelefon: ☎ 0 71 81/6 02-32 02, 13 bis 16 Uhr.
Beratung der evangelischen Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien: ☎ 0 71 81/2 07 07 77, 9.30 bis 12 Uhr.
Sorgentelefone Evangelische Gesamtkirchengemeinde: ☎ 0 71 81/6 22 13, Dekanin Dr. Juliane Baur u. Pfarrer Steffen Hoinkis; ☎ 0 71 81/7 69 82, Pfarrerin Margarete Oesterle u. Pfarrer Thomas Oesterle; ☎ 0 71 81/97 96 19, Pfarrerin Dorothee Eisrich; ☎ 0 71 81/7 69 02, Pfarrer Kläger-Lißmann; ☎ 0 71 81/2 38 31, Pfarrer Thomas Fuchsloch; ☎ 0 71 81/6 97 61 Pfarrer Hans Gerstetter; ☎ 0 71 81/2 57 97 77, Stefan Lutz, CVJM.
Frauenhaus: ☎ 0 71 91/30 86 55, 8.30-12.30 Uhr.
Seniorentelefon: ☎ 0 71 81/4 96 65 89, 9 bis 19 Uhr.

Kultur

Evangelische Kirchengemeinde: Konzert zum Ewigkeitssonntag, 17 Uhr, Stadtkirche.

Reformhaus: Gesund in der Krise

Kaliss freut sich über ein zweistelliges Plus und hat, solange es keinen Corona-Impfstoff gibt, viel zu bieten fürs Immunsystem

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf. Das angestaubte Gesundheitsapostel-Image haben Reformhäuser längst abgelegt, in der Corona-Pandemie liegen sie sogar regelrecht im Trend: Stephan Kaliss, der nicht nur das Geschäft in der Schorndorf Innenstadt betreibt, sondern elf weitere Filialen in der ganzen Region, kann sich in diesem Jahr über eine zweistellige Zuwachsrate freuen. Besonders gefragt sind dabei die Produkte, von denen sich die Kundschaft einen positiven Einfluss aufs Immunsystem verspricht.

Für Kaliss, der Reformhäuser schon immer in der Pionierrolle und ihre Stärke in der Fachberatung sieht, ein nachvollziehbarer Gedanke: Denn auch wenn irgendwann ein Impfstoff gegen das neuartige Virus gefunden ist, werde es noch eine lange Zeit dauern, bis die Bevölkerung durchgeimpft ist. Selbst die Fondsgesellschaft Blackrock, weiß Kaliss als studierter Betriebswirt, zitiere in einem Artikel auf ihrer Internetseite Experten, die davon ausgehen, dass es selbst bei 100 000 Impfdosen pro Tag in Deutschland eineinhalb Jahre dauern würde, um die notwendigen zwei Drittel der Bevölkerung, also etwa 55 Millionen Menschen, zu impfen. Für Kaliss ist klar: „Die Impfung wird die Rettung nicht so schnell bringen.“

Also empfiehlt er die Einnahme von Vitamin D, das einer Metastudie der Universität Hohenheim zufolge das Risiko eines schweren Verlaufs einer Covid-19-Infektion senkt. Dem Sonnen-Vitamin, das der Mensch vor allem in der dunklen Jahreszeit kaum selbst bilden kann, komme eine Schlüsselrolle für ein gut funktionierendes Immunsystem zu. Selbst das Robert-Koch-Institut habe nach der Auswertung von Daten von etwa 10 000 Kindern in Alter von einem bis 17 Jahren festgestellt, dass 87 Prozent der Kinder nicht optimal mit Vitamin D versorgt waren.

„Zaubertrank“, Cistus-Tee und warme Füße

Bei Kaliss zu Hause gibt es – wie immer in Erkältungszeiten – für die drei Kinder außerdem einen „Zaubertrank“: ein Multi-Vitamin-Energetikum, das schon vor 50 Jahren entwickelt wurde. Des Weiteren Zink, von dem Kaliss weiß, dass es die Dauer von Erkältungskrankheiten halbieren kann. Aktuelle Bestseller im Reformhaus sind: Cistus-Lutschtabletten und -Tee, die einen Schutzfilm auf den Schleimhäuten im Mund bilden. Außerdem rät Kaliss zu warmen Füßen: „Sind die Füße kalt, sinkt auch die Temperatur im Hals.“ Von einer besseren Nährstoffversorgung, ist Kaliss überzeugt, würden dabei auch die Älteren, also die Risikogruppe, profitieren – „und natürlich von mehr Bewegung“.

Mit einer gesunden Lebensweise beschäftigt man sich in der Familie Kaliss schon in der dritten Generation: Im Jahr 1932 eröffneten Stephan Kaliss' Großeltern in Bad Warmbrunn in Schlesien ihr erstes Reformhaus. Das Geschäft gedieh, doch der Krieg zerstörte die Aufbauarbeit, die Familie wurde vertrieben und fand 1950 in Schorndorf eine neue Heimat. In der Neuen Straße konnten Hans und Ruth Kaliss ihr erstes



Vor Ladenöffnung noch ohne Mund-Nasen-Schutz – aber mit einem „Zaubertrank“ fürs Immunsystem: Stephan Kaliss, Geschäftsführer des Reformhauses Kaliss, das es nicht nur in Schorndorf, sondern insgesamt zwölfmal in der Region Stuttgart gibt. Foto: Schneider

Geschäft eröffnen, in den 1950er Jahren bereits übernahmen sie auch das Reformhaus in Backnang. Als sich das Schorndorfer Geschäft gut entwickelte und die Ladenfläche zu klein wurde, zogen sie 1972 um in die Schulstraße – und übergaben das Reformhaus ein Jahr später an ihren Sohn Ralf Kaliss.

Im Jahr 1995 stieg Stephan Kaliss, Enkel des Gründerehepaars, in die Firma ein, 1999 übernahm der heute 49-Jährige den Betrieb – nach einem dualen Studium und einigen Jahren bei der Dresdner Bank. Im Jahr 2000 zog Kaliss in Backnang in ein großes Geschäft in der Fußgängerzone um, 2015 in noch größere Räume. In Schorndorf war das Reformhaus ab 2002 in den ehemaligen Räumen von Piano Fischer an der Johann-Philipp-Palm-Straße zu finden und ist seit 2012 am heutigen Standort.

2001 kam eine Filiale in Metzingen dazu, 2003 hat Kaliss zwei weitere Standorte in Aalen und Nürtingen übernommen. 2005 und 2006 zwei Reformhäuser in der Ludwigsburger Innenstadt, von denen eins 2007 eines der größten Reformhäuser der Branche geworden ist. 2010 kam ein Reformhaus in Kornwestheim dazu, 2011 der Standort Göppingen. Seit September 2013 gibt es das Reformhaus Kaliss mit Biomarkt auch in Schwäbisch Gmünd. Weitere Standorte sind in Möhringen, Esslingen und Ellwangen. Auf ein Dutzend Filialen kommt Kaliss insgesamt und versucht damit das Risiko zu

streuen, wenn's in einer Stadt mal nicht so läuft.

Kaliss sorgt sich um die Innenstädte und den Handel

Doch der 49-Jährige kann nicht klagen – und macht sich dennoch große Sorgen um die Entwicklung der Innenstädte: Wie geht es mit dem Einzelhandel weiter? Was wird aus der Gastronomie? Wie lange halten die Kinos durch? Und obwohl auch er einen – allerdings, wie er sagt, „unbedeutenden“ – Online-Shop hat: Kaliss appelliert an die Schorndorfer in Schorndorf und nicht im Internet zu kaufen. Doch er sieht auch die Politik in der Pflicht: Es sei, sagt er, absurd, dass die Innenstädte in der Corona-Krise zu Gefahrenzonen erklärt wurden. Genauso kritisch sieht er die mittlerweile wieder abgeschaffte Maskenpflicht in der sogenannten Verdichtungszone. Unter den 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die er verteilt über alle Standorte hat, gab es seit März nur einen Corona-Fall: „Der Einzelhandel kann nicht so gefährlich sein.“

Insgesamt aber hat auch die Reformhaus-Branche Federn gelassen: Gut 1000 Reformhäuser gibt es bundesweit, Mitte der 1980er Jahre waren es laut Rainer Plum, dem Vorsitzenden der Reformhaus-Genossenschaft, noch nahezu dreimal so viele. Auch, weil der konventionelle Handel nach

und nach in den Markt gestoßen ist und 2003 die wechselseitige Exklusivität bei Produkten wie etwa Rotbäckchen-Säften aufgehoben wurde: Bio, vegan, vegetarisch, glutenfrei – das ist längst nicht mehr nur ein Alleinstellungsmerkmal der Reformhäuser, heute gibt es diese Produkte auch in den Bioläden und -supermärkten, in Drogerien, im Lebensmittelhandel, ja sogar in Discountern.

Doch Plum sieht seit Anfang der 2010er Jahre auch eine positive Entwicklung: Viele Geschäfte hätten sich mit Standortinvestitionen, mit Social-Media-Auftritten, Online-Shops und Sortimentserweiterungen neu aufgestellt. Vergangenes Jahr sei ein Umsatzplus von 3,1 Prozent für die ganze Branche zu verzeichnen gewesen, den Branchenumsatz für 2019 beziffert Plum auf knapp 700 Millionen Euro. In diesem Corona-Jahr rechnet er sogar mit Zuwachsraten von im Schnitt acht bis zehn Prozent für die gesamte Branche.

Auch Kaliss nutzt in einer Marketing- und Einkaufsgemeinschaft Synergien. Sechs der zwölf Filialen sind Kombinationen aus Reformhaus und Biomarkt, es gibt also auch Obst und Gemüse zu kaufen. Und in der Corona-Krise profitieren vor allem seine Reformhäuser in den Randlagen: Die Kunden, die im Home-Office sind, bevorzugen offenbar kurze Wege und kaufen mehr im Reformhaus um die Ecke ein und weniger in Bahnhöfen und Einkaufszentren.

Gedenkstätte und Bildungsort

Neu gestaltete Kreuze auf den Gräbern der russischen Zwangsarbeiter im Alten Friedhof

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Schorndorf.

Olga Domaskina war erst 20 Jahre alt, Leonid Kudurenko gerade mal 19, als sie 1944 und 1945 als Zwangsarbeiter in Schorndorf gestorben sind. Auf einer Gräberliste wird als Todesursache bei beiden Tuberkulose aufgeführt. Was wissen wir über ihre Lebensgeschichten, ihre Hoffnungen? Nichts.

Die Namen der Opfer wieder lesbar

Aber auch bei den Angaben über die Todesursache dieser Arbeitssklaven Nazi-Deutschlands müsse man „vorsichtig sein“, sagte Dr. Andrea Bergler, die Leiterin des Stadtmuseums, in einer kurzen Rede auf dem Friedhof. Zusammen mit elf anderen hier umgekommenen Zwangsarbeitern, außer zwei Polen alle aus der ehemaligen Sowjetunion, sind die beiden in einer Kriegsgesäberstätte auf dem Alten Friedhof bestattet. Nun, 75 Jahre nach Kriegsende, wurden die durch die Witterung unansehnlich und teilweise nicht mehr lesbar gewor-

denen Holzkreuze auf den Gräbern durch neue, von der Schorndorfer Metallbau-Firma Viktor Steinhauer ästhetisch gestaltete Kreuze aus Cortenstahl ersetzt. Die Namen der Toten sind wieder lesbar, und damit erinnerbar geworden.

Eine weiße Rose und ein Totenlicht

Eigentlich wollte Oberbürgermeister Matthias Klopfer im Rahmen der Gedenkfeier am diesjährigen Volkstrauertag auf die neu gestaltete Grabanlage besonders aufmerksam machen. Seine Teilnahme hatte auch der russische Generalkonsul aus Stuttgart zugesagt. Da das wegen Corona so nicht stattfinden konnte, wurde die Vorstellung der neuen Grabstätten, auf jeder eine weiße Rose und ein Totenlicht, nun bei einem Pressetermin nachgeholt.

„Teil der Verbrechen des Nationalsozialismus sind die Zwangsarbeiter“, sagte der Oberbürgermeister bei diesem Anlass. Am Ende des Zweiten Weltkrieges sollen es im ganzen Reichsgebiet insgesamt 13,5 Millionen Menschen gewesen sein. Die Mehrzahl kam aus der damaligen Sowjetunion, darunter, auch in Schorndorf, viele Ukrainer.

Die meisten anderen kamen aus Polen und Frankreich.

Dabei gab es Unterschiede in der Behandlung der teils verschleppten, gefangenen oder angeworbenen „Fremdarbeiter“. Das hatte mit der Rassenideologie der Nazis zu tun, für die Menschen aus den slawischen Ländern als „minderwertig“ galten. Anders als etwa die Franzosen wurden sie auch in Schorndorf in mit Stacheldraht eingezäunten Lagern gefangengehalten.

In einer höchst lesenswerten historischen Studie hat die ehemalige Leiterin des Stadtarchivs, Edith Holzer-Böhm, in den Heimatblättern (Nr. 17, 2003) die Situation der Fremdarbeiter während des Zweiten Weltkriegs in Schorndorf dargestellt. So gab es Ende 1944 bei einer Einwohnerzahl von 10 739 die erstaunliche Zahl von 683 „Fremdarbeitern“. So gab es bei folgenden Firmen seit 1943 eigene, sogenannte „Ostarbeiter-Lager“: 30 Männer und zwei Frauen bei Landwirtschaftsgeräte Abt; sechs Männer und 39 Frauen bei Eisenmöbel L. & C. Arnold; 25 Männer (Kriegsgefangene) in der Lederfabrik Röhm. Und sie wurden dort – vergleichsweise – nicht nur schlecht behandelt. „Die Firmen hatten Spielraum“, so Andrea Bergler, wie gut



Vor den Zwangsarbeitergräbern: Dr. Andrea Bergler und OB Matthias Klopfer.

Foto: Schneider

oder schlecht sie ihre Zwangsarbeiter handelten.

Unmut aber gab es bei der Schorndorfer Bevölkerung, so Bergler, wenn sich die Fremdarbeiter zu frei in der Stadt bewegen konnten. Das wollte man nicht sehen.

„Ein Friedhof kann ein historischer Bildungsort sein“, sagte Matthias Klopfer und kündigte einen informativen Flyer an, der einen Besuch der Grabstätte begleiten soll. „Erinnerungskultur ist mir persönlich sehr wichtig in unserer Stadt.“

Impressum

Schorndorfer Nachrichten

Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf, Telefon 07151 566-411, Fax 07181 9275-30 (Geschäftsstelle), Telefon 07181 9275-20, Fax 9275-60 (Redaktion), www.schorndorfer-nachrichten.de

Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingen Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.

Redaktion allgemeiner Teil:

Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieningen Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Jutta Pöschko-Kopp (jup).

Mitglied der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes).

Sekretariat/Service: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.

Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Hans Pöschko (hap), Blattmacher: Yvonne Weirauch, Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Pienek (nek), Viora Kleeb (vkl), Nadine Zühr (nz), Volontäre: Lea Krug (lekr), Standort Welzheim: Jörg Hinderberger (jh).

Rems-Murr-Rundscha: Leitung: Martin Winterling (wtg), Blattmacher: Andreas Denner: Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).

Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni), Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

Online: Leitung: Ramona Adol (rad), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Danny Galm (dag), Alexander Roth (aro), Laura Edenberger (led), Volontäre: Gülay Atparsian (alp), Simeon Kramer (sik), Videoschnitt: Joachim Mogck.

Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.

E-Mail-Adressen der Redaktion: Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
Rems-Murr-Rundscha: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de

Online-Redaktion: online@zvw.de
Service: service@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 43,40 €, Postbezug 47,90 €, inkl. gesetzlicher MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtl. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice

Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen

Verantwortlich: Udo Kretschmer. Es gilt die Preisliste Nr. 53 vom 1. 1. 2020. Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich). Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400

E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de

Beilagen

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Kreissparkasse Waiblingen bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Entspannung mit Yoga im Lockdown

Die Remshaldener Yoga-Lehrerin Ingeborg Jordan gibt Tipps für das Zur-Ruhe-Kommen in Pandemie-Zeiten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
VLORA KLEEB

Remshalden.

Rückenschmerzen, Stressabbau, Depressionen oder Schlafstörungen lindern – in die Yoga-Kurse von Ingeborg Jordan kommen Menschen aus den verschiedensten Gründen. „Yoga ist eine ganzheitliche Methode, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen“, sagt die Remshaldener Yoga-Lehrerin, die coronabedingt im Moment keine Kurse anbieten kann. Für uns hat sie trotzdem ein paar Übungen herausgesucht, die jeder auch als Yoga-Anfänger zu Hause durchführen kann.

„Yoga kann Resilienz fördern“, sagt Ingeborg Jordan. „Das ist dann schon auch etwas, das man einsetzen kann, um mit den Dingen, die um uns herum passieren und die wir nicht verändern können, umzugehen.“ Außerdem könne Yoga dabei helfen den Tag zu strukturieren. „Ich habe eine bestimmte Zeit, in der ich selber immer Yoga praktiziere“, sagt Ingeborg Jordan. „Wie ein Ritual. Das finde ich ganz wichtig, in so einer Zeit.“

Wer nun also verstärkt Zeit in den eigenen vier Wänden verbringt, nach Möglichkeiten zur Entspannung sucht oder Yoga schon immer einmal ausprobieren wollte und nun nicht ins Fitnessstudio kann, für den hat Ingeborg Jordan ein paar Ideen zum Einsteigen in die Praxis. „Man kann die Übungen alleine zu Hause natürlich nicht mit anderthalb Stunden Yoga-Praxis vergleichen, aber es gibt viele kleine Dinge, die man in den Alltag integrieren kann“, sagt sie.

Für die richtige Vorbereitung braucht es Ruhe und Gemütlichkeit

Bevor es an die Übungen geht, rät Ingeborg Jordan dazu, es sich erst einmal gemütlich zu machen. Am besten eignet sich dafür eine ruhige Wohnungsecke oder besser noch ein eigenes kleines Zimmer, das gemütlich und warm genug eingerichtet ist. Für eine bequemere Ausführung der Übungen hilft eine Matte oder eine Decke, die auf den Boden gelegt werden kann.

„Vielleicht stellt man sich einen warmen Tee dazu und legt sich erst einmal hin, deckt sich zu und entspannt“, schlägt Ingeborg Jordan vor. „Entspannen kann man, indem man tief in den Bauch atmet und sich nur auf den Atem konzentriert.“ Auch Musik könne einen in die richtige Stimmung versetzen. „Wenn man dann merkt, dass man nach ein paar Minuten alles lösen kann, dann kann man sich hinsetzen und mit einer speziellen Atemübung anfangen.“ Für Yoga-Anfänger hat Ingeborg Jordan im Folgenden ein paar Ideen, wie sie loslegen können.

Atemübung zum Einstieg

- Man legt sich eine Hand auf den Bauch und eine Hand auf den Brustkorb. Beim Einatmen versucht man, gegen die Hand am Bauch zu atmen, so dass man fühlt, wie der Bauch sich beim Einatmen nach außen wölbt und gegen die Hand drückt. Beim Ausatmen geht der Bauch wieder nach innen und die Bauchdecke wird locker. Das Ganze wiederholt man zehnmal.
- Um mit der Übung weiterzumachen, at-



Yoga-Lehrerin Ingeborg Jordan macht die Gleichgewichtsübung „Der Baum“ bei sich zu Hause vor.

Foto: Schneider

met man wie im ersten Teil in den Bauch und füllt erst danach die Brust. Beim Ausatmen löst man die Bauchdecke und dann den Brustkorb und lässt alles locker. Dabei sollten die Schultern und das Gesicht entspannt bleiben. Auch hier macht man zehn Wiederholungen. Dabei muss man nicht zwingend im Schneidersitz sitzen, laut Ingeborg Jordan ist es nur wichtig, dass die Wirbelsäule gerade ausgerichtet ist.

Eine Übung für müde Augen

- „Wenn die Augen immer angespannt sind, gerade im Home-Office, dann ist es gut, wenn man sie immer wieder auch trainiert“, sagt Yoga-Lehrerin Ingeborg Jordan. Eine Brille oder Kontaktlinsen sollte man für die Übung entfernen.
- Für die folgende Übung sollte man sich aufrecht hinsetzen und den Kopf gerade halten. Man beginnt, indem man sechsmal maximal nach oben und dann maximal nach unten schaut. Dann schaut man ebenso sechsmal maximal nach rechts und maximal nach links. Dabei achtet man darauf, dass die Schultern locker bleiben und der Kopf sich nicht bewegt.

- Die Augen gehen nun diagonal nach rechts oben und links unten und dann nach links oben und rechts unten. Das wiederholt man wieder sechsmal. Danach werden die Augen dreimal im Uhrzeigersinn und dreimal gegen den Uhrzeigersinn gekreist. Zum Abschluss kann man die Hände aneinanderreiben, so dass sie ganz warm werden, und diese dann auf die Augen legen. Das wiederholt man dreimal und lässt dabei den Nacken ganz locker.

- Eine Gleichgewichtsübung: „Der Baum“ Für den „Baum“ stellt man sich hüftgelenkbreit auf die Matte oder die Decke und sucht sich einen festen Stand. Die Zehen sind weit gespreizt, der Körper richtet sich mit einem leichten Hohlkreuz auf. Das Schambein zieht nach oben und der Bauchnabel geht nach innen, so dass der Körper ganz stabil ist. Dann zieht der Scheitel nach oben zur Decke, so dass die Wirbelsäule sich auseinanderzieht; die Schultern bleiben dabei locker.
- Die Fußsohle des linken Fußes wird fest belastet, der rechte Fuß geht auf die Zehen. Die Zehen bleiben am Boden, die

Fußsohle wandert an die Innenseite des linken Beines, während das rechte Knie nach außen drückt. Dabei wird darauf geachtet, dass der Körper nach vorne ausgerichtet bleibt.

- Wer will, kann nun den rechten Fuß an der Innenseite des linken Beines nach oben bis zur Wade oder zum Knie bringen. Das rechte Knie bleibt nach weit außen geöffnet und mit dem Ausatmen kommen die Hände vor die Brust in Gebetshaltung. In dieser Position bleibt man für fünf Atemzüge, bevor man die Übung wieder auflöst und mit der anderen Seite wiederholt.

Info

Ingeborg Jordan hat sich nach eigenen Angaben schon als Jugendliche für das Thema Yoga interessiert. Seitdem machte sie viele Fortbildungen und gibt seit einigen Jahren nebenberuflich Yoga-Kurse in Remshalden und Region. Sucht man auf der Musik-Streaming-Plattform Spotify nach ihrem Namen, findet man musikalische Mantras und Übungen zum Entspannen.

■ Was · Wann · Wo

Samstag, 21. November

Plüderhausen:

- Häckselplatz: 13 bis 16 Uhr geöffnet, Wilhelm-Bahmüller-Straße (neben Angelseen).

Remshalden-Geradstetten:

- Häckselplatz: 13 bis 16 Uhr geöffnet, alter Müllplatz „Kalte Herberge“.

Rudersberg-Schlechtbach:

- Häckselplatz: 11 bis 16 Uhr geöffnet, alte Kläranlage Schlechtbach.

Urbach:

- Häckselplatz: 12 bis 16 Uhr geöffnet, neben der Kläranlage.

Winterbach:

- Häckselplatz: 12 bis 16 Uhr geöffnet, nördlich der B 29-Anschlussstelle.

Sonntag, 22. November

Winterbach:

- Evangelische öffentliche Bücherei: 11 bis 12 Uhr geöffnet, Gemeindehaus, Oberdorf 1.

— Anzeige —

ESSEN
SUPER

schulze

MITTAGSTISCH
23.-27. November, 11-14 Uhr
Urbach · Mühlwiesen 15
www.bäckerei-schulze.de

FORK

SPORK

MONTAG
Putenschnitzel
in der Sesamkruste mit
Kartoffel-Gurkensalat 8,40 €

DIENSTAG
Sauerbraten mit Kartoffelknödeln
und Rotkraut, dazu bunter Salat 9,90 €

MITTWOCH
Hausgemachter **Hackbraten**
mit Karottengemüse und
Petersilienkartoffeln 8,40 €

DONNERSTAG
Schnitzel in dreierlei Panade mit
Bratensauce, Spätzle und buntem Salat 8,40 €

FREITAG
Scholle in der Eihülle mit Tomatensauce,
Bandnudeln und Blattsalat 8,90 €

Montag-Freitag
Vegetarische Pasta und saisonale Gerichte
nach Tagesangebot 5,50 – 9,90 €

TO GO

■ Wir gratulieren

Samstag, 21. November

Schorndorf: Monika und Friedrich Üfinger zur Goldenen Hochzeit.

Plüderhausen: Hanim und Seyh Arslan zur Goldenen Hochzeit.

Remshalden-Rohrbronn: Elfriede Scheerer zum 80. Geburtstag.

Rudersberg: Barbara Kiwerska zum 70. Geburtstag.

Urbach: Dr. Ulrich Kemmer zum 80. Geburtstag.

Sonntag, 22. November

Schorndorf: Brigitta und Franz Sterr zur Diamantenen Hochzeit; Eberhard Schock zum 90. Geburtstag; Albert Hermann zum 85. Geburtstag.

Winterbach: Annemarie Pittner zum 70. Geburtstag.

Anzeige

Anzeige

LIEFERN
ABHOLEN
& GENIESSEN

Bleibt uns treu, haltet unsere Küche warm!



WEINGUT
MAYERLE
FAIR'N GREEN

ERSTES WEINGUT IM REMSTAL, das mit dem FAIR'N GREEN Siegel für nachhaltigen Weinbau ausgezeichnet wurde.

UNSER WEINVERKAUF IST WEITERHIN FÜR SIE GEÖFFNET!
Öffnungszeiten Weinverkauf: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN 24.11 – 24.12.2020
Di. – Fr. 14 – 19 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr, Heiliger Abend von 10 – 13 Uhr
Gerne verpacken und versenden wir Ihre Weihnachtspräsente!

Ihre Weinbestellung können Sie auf Wunsch kontaktlos auf dem Weingut abholen.
Im Rems-Murr-Kreis liefern wir jeden DONNERSTAG und per Post ab einer Bestellmenge von 12 Flaschen frei Haus.

Bestellungen per Tel.: 07151-73408 oder per Mail an info@weingut-mayerle.de
Bauersberger Hof 19 · 73630 Remshalden · www.weingut-mayerle.de

Die nächste Ausgabe von liefern, abholen und genießen erscheint am Donnerstag, 26. November 2020 in Ihrem Wochenblatt.

Baugebiete in Walkersbach abgelehnt

Mit knapper Mehrheit sprach sich der Plüderhäuser Gemeinderat gegen neue Bauplätze in dem Teilort aus

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS ELLWANGER

Plüderhausen. Soll der Teilort Walkersbach wachsen – oder wäre Plüderhausen mit weiteren Bauprojekten womöglich überfordert? Würden neue Bauplätze die Wohnungsnot lindern – oder sollte vielmehr auf Innenverdichtung gesetzt und sollten die Leerstände bekämpft werden? An diesen Fragen schieden sich bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in der Staufenhalle die Geister.

Im Dezember 2019 waren die Verhältnisse noch klarer. Da sprach sich eine Mehrheit des Gremiums für die Entwicklung von Baugebieten „Am Kirchweg“ in der „Sonnenhalde“ und in „Haseläcker“ aus und stieg in ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren ein. Bei der Sitzung am Donnerstagabend haben sich die Mehrheitsverhältnisse jetzt aber überraschend gedreht.

Auf die Tagesordnung kam das Thema auch, weil die SPD-Fraktion mit einem Antrag die weitere Planung vorantreiben wollte. Gefordert hatte die Fraktion, die Entwicklung der Baugebiete jetzt möglichst schnell an ein Planungsbüro zu vergeben.

Dem widersprach die Verwaltung nicht. Bauamtsleiter Ludwig Kern sagte in der Sitzung: „Wir schlagen vor, die zuständigen Behörden zu hören und parallel mit den Grundstückseigentümern zu sprechen. Mit deren Beteiligung steht und fällt es ja.“

Klaus Harald Kelemen (SPD) zeigte sich über den Beschlussvorschlag erfreut. Ulrich Scheurer (CDU) sagte, man müsse auch dem Teilort Walkersbach eine Perspektive aufzeigen, „aber aufpassen, dass wir nicht zu viel auf einmal machen“.

GLU-Rat Erich Wägner: „Es gibt Grenzen des Wachstums“

Erich Wägner indes bekräftigte noch einmal seine bereits im Dezember 2019 geäußerte grundsätzliche Ablehnung. „Es gibt Grenzen des Wachstums“, sagte der GLU-Rat. Plüderhausen plane ja bereits Hohrain/Gländ, in dem später einmal rund 500 Menschen wohnen werden. Wohnungsnote, das sei eher ein Thema in größeren Städten, meinte Wägner, und „Zuzug bedeutet außerdem auch immer Kosten“. Neue Baugebiete würden Investitionen in Kitas, Schulen, Kanäle oder Straßensanierungen nach sich ziehen. Im engen Walkersbacher Tal würde dadurch der Verkehr zunehmen. Und nicht zuletzt kritisierte Wägner auch die damit einhergehende Flächenversiegelung. „Wir haben im Ort nach wie vor viele Baulücken.“ Deshalb brauche es Innenverdichtung statt neuer Baugebiete.

SPD-Rat Kelemen bezeichnete diese Haltung als „ein bisschen weltfremd“. Denn „man kann nicht gegen Baugebiete sein und gegen das Bauen in die Höhe. Beides nicht zu wollen, wird nicht funktionieren“. Er bezog sich damit auf Wägners ablehnende Haltung zu einem Vorschlag der SPD, den Kindergarten im Stockwiesenweg zu vergrößern und aufzustocken (*siehe nebenstehenden Artikel*). Außerdem warte er mit Verweis auf die Folgen der Pandemie eine Prognose: „Co-Working und Home-Office werden künftig zunehmen. Karlsruhe und Stuttgart werden Einwohner verlieren. Das wird massiv die Landflucht stoppen.“ Au-



In dem Plüderhäuser Ortsteil wird es vorerst keine neuen Baugebiete geben.

Foto: Gaby Schneider

ßerdem habe es in Plüderhausen in diesem Jahr bereits mehr als 100 Geburten gegeben. „Man muss doch über den Tag hinaus denken. Die wollen später auch hier arbeiten. Wenn man das will, braucht man eine kleine Ergänzung.“ Die drei geplanten Gebiete seien auch nur eine „marginale Arrondierung“. Außerdem könne man doch einen Teilort wie Walkersbach nicht völlig von neuen Bebauungen abhängen.

CDU-Rat Ulrich Scheurer sagte zu Wägner: „Wir machen innerorts eine extreme Nachverdichtung, wo früher Grünflächen waren.“ Da würde dann auch sehr viel versiegt. „Wenn man so etwas genehmigt, kann man das andere nicht mit Bausch und Bogen ablehnen.“ Die geplanten Baugebiete bezeichnete er als „immer noch moderat“. Und er widersprach Wägner auch beim Thema Wohnungsnote: „Die ist hier im Raum Stuttgart immer noch groß.“ Durch die bessere Anbindung der Bahn Richtung Stuttgart werde sich das künftig seiner Ansicht nach eher noch verstärken.

Sein Fraktionskollege Reiner Schiek gab hingegen zu bedenken: „Wir haben jetzt Hohrain/Gländ vor uns und wissen noch gar nicht, wie man es finanzieren soll. Wir müssen aufpassen und einen Schritt nach dem anderen machen.“

„Kein Mensch hat bisher angesprochen, wie viel Leerstände wir in Plüderhausen haben“, kritisierte Betha König (GLU). „Da müssen wir unbedingt etwas unternehmen.“ Ulrich Scheurer warnte indes davor, einen Weg zu gehen wie Oberbürgermeister Boris Palmer in Tübingen. Dort werden Leerstände sanktioniert. „Man kann niemand dazu zwingen, das verärgert und ver-

unsichert die Leute“, meinte Scheurer.

Überhaupt nicht marginal seien die geplanten Baugebiete in Walkersbach, meinte Uwe Härer-Schurr (GLU). Sie seien aus seiner Sicht kein adäquates Mittel gegen die Wohnungsnot und auch nicht sozial gerecht, da er dort vor allem den Bau von Einfamilienhäusern erwarte. Und er fragte sich, ob die Kläranlage überhaupt für so viele Neubürger ausgelegt sei, was Bauamtsleiter Kern mit „Die Kläranlage funktioniert“ kommentierte.

Ortswart Nick Schuppert (SPD): „Es ist ein unheimlicher Bedarf da“

Woraufhin sich der Walkersbacher Ortswart Nick Schuppert (SPD) in die Diskussion einschaltete. „Die letzten acht Termine als Ortswart waren alles Termine mit Familien, die einen Bauplatz in Walkersbach such-

ten“, berichtete er. „Es ist ein unheimlicher Bedarf da.“

Dennoch sprach sich das Gremium dann mit einer denkbar knappen Mehrheit von acht Stimmen gegen die Bauplätze in Walkersbach aus. Sieben Räte stimmten dafür, zwei enthielten sich. Damit ist das Bebauungsplanverfahren gestoppt.

In der gleichen Sitzung wurde auch noch mehrheitlich beschlossen bei den Planungen für das Gebiet „Starken“ am Aichenbachhof vorerst keine weiteren Schritte einzuleiten. Hierfür war in der Dezember-Sitzung ebenfalls ein Bebauungsplan aufgestellt worden. Verwaltung und Gemeinderat waren sich einig, dass zum jetzigen Zeitpunkt Aufwand und Auswirkungen für die Planung zu groß seien. „Ich plädiere dafür, wegen Hohrain/Gländ jetzt Prioritäten zu setzen und nicht zu viele Ressourcen in ein anderes Projekt zu investieren“, sagte Bürgermeister Andreas Schaffer.

Weitere Baugebiete in Planung

■ Walkersbach mag ad acta gelegt sein, doch das geplante Baugebiet **Hohrain/Gländ** kommt allmählich in die Gänge. Die Gemeinde sei im Moment intensiv am Verhandeln mit den Grundstückseigentümern, will bis Januar alles in trockenen Tüchern haben und dann Anfang 2021 ins Bebauungsplanverfahren einsteigen, sagt Bürgermeister Schaffer auf Nachfrage. „Das ist ein großes Gebiet, da

werden wir noch sehr viel Arbeit hineinstecken müssen.“

■ Für ein weiteres Baugebiet laufen im Moment die Vorbereitungen: Auf dem ehemaligen **Bischoff-Areal** (an der Rems gegenüber vom Gänswasen) möchten Kreisbau und Schatz zusammen 60 Wohneinheiten schaffen. „Da wollen wir noch dieses Jahr den Aufstellungsbeschluss fassen“, sagt Schaffer.

Geburtenzahl in fünf Jahren fast verdoppelt

Plüderhäuser SPD will deshalb Kita erweitern und aufstocken

Plüderhausen (mel).

In der Gemeinde Plüderhausen gibt es gerade einen Baby-Boom. In diesem Jahr sind dort bereits mehr als hundert Kinder geboren worden. Damit hat sich die Geburtenrate seit 2015 (mit 66 Geburten) fast verdoppelt. Das Problem: Kindergartenplätze sind jetzt schon knapp. Nicht jeder, der einen Platz beantragt, erhält auch einen. Und der Bedarf an Betreuungsplätzen wird steigen.

Der Gemeinderat hat sich jetzt mit einem Antrag der SPD-Fraktion befasst, der den Abriss des Kindergartens im Stockwiesenweg forderte. An dessen Stelle soll nach dem Wunsch der Fraktion ein dreigruppiger Neubau mit aufgesetzten zehn bis 20 Wohnungen entstehen. Dazu soll eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden.

Bürgermeister Andreas Schaffer sagte in der Sitzung, dass die Verwaltung den Vorschlag mit in die Gesamtüberlegungen aufnehmen werde, dies jedoch als eher mittelfristiges Projekt betrachte. Er sagte zum Gremium: „Wir werden aufgrund der Aktualität der Kinderzahlen rasch Vorschläge machen und deren Machbarkeit bewerten.“ Dann soll der Gemeinderat darüber entscheiden, welche Maßnahmen als Erstes angegangen werden müssen.

Klaus Harald Kelemen (SPD) freute sich darüber, dass die Verwaltung den Vorschlag in ihr Gesamtkonzept aufnimmt. Denn „man muss in die Höhe und nicht in die Breite denken“. Solche Varianten seien in zehn bis zwölf Gemeinden des Landkreises bereits umgesetzt.

Erich Wägner (GLU) plädierte dafür, zunächst über die Zukunft der Schlossgartenschule zu diskutieren. Sollte diese ins Schulzentrum umziehen, wäre dort eine Kita denkbar. „In die Höhe zu denken halte ich für richtig, aber nicht an der Stelle“, und zwar wegen des Lärms. Denn das Gebäude grenze direkt an eine Umgehungsstraße. Auch einen dreigruppigen Kindergarten könne er sich nicht vorstellen: „Wo soll da der Garten sein?“ Außerdem sei der eingruppige Kindergarten aufgrund seiner geringen Größe sehr beliebt. Wägner fragte noch nach dem Zustand des Gebäudes.

Bauamtsleiter Ludwig Kern antwortete, das Gebäude sei in einem guten Zustand, habe aber am Dach undichte Stellen. Denen sei man auf der Spur.

Andreas Theinert (CDU) betonte: „Mir ist es nur wichtig, dass das Thema Kinderbetreuung schnell abgehandelt wird. Das fliegt uns sonst demnächst um die Ohren. Wir müssen da Tempo machen.“

Schaffer kündigte an, dass der Kindergartenbedarfsplan in der nächsten Gemeinderatssitzung auf der Tagesordnung stehe. „Dann werden wir auch ein paar Möglichkeiten für die mittelfristige Bedarfssicherung aufzeigen. Weil wir einen großen Wurf brauchen und nicht wieder ein Provisorium. Herr Theinert hat recht: Das wird eines der beherrschenden Themen sein, die 2021 anstehen.“

Bei einer Enthaltung (Silvan Vollmar) schloss sich das Gremium den Plänen der Verwaltung an.

Gottesdienste

Evangelische Kirchen Schorndorf und Stadtteile
Gesamtkirchengemeinde: Sonntag 17 Uhr Kantaten-Gottesdienst, Stadtkirche.
Krankenhaus: Samstag 18 Uhr Gottesdienst für Patientinnen und Patienten und ihre berechtigten Besuchspersonen.
Stadtkirche: Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst zum Wochenschluss. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag; 17 Uhr Kantaten-Gottesdienst.
Pauluskirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, parallel Kinderkirche.
Versöhnungskirche: Sonntag 9.30 und 11

Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kinderkirche.

Landeskirchliche Gemeinschaften
Die Apis. Evangelische Gemeinschaft Schorndorf, Urbanstraße 31: Sonntag 16 Uhr Gemeinschaftsstunde.
SV Schorndorf, Gmünder Straße 70: Sonntag 10.30 und 18 Uhr Gottesdienst mit Anmeldung über www.sv-schorndorf.de/gottesdienst.

Evangelische Kirchen Stadtteile
Haubersbronn: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag.

Miedelsbach: Sonntag 11 und 12 Uhr Gottesdienste am Ewigkeitssonntag.
Buhlbronn: Sonntag 11 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof.
Schornbach: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst.
Schlichten: Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof mit Gedenken der Verstorbenen vom vergangenen Jahr.
Weiler: Samstag 18 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus. Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus.

Katholische Kirchen
Schorndorf, Heilig Geist: Samstag 18 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag 10.30 Uhr Eucharistiefeier. Dienstag 8.30 Uhr Eucharistiefeier.
St. Markus: Sonntag 9.15 Eucharistiefeier; 11.30 Uhr italienische Eucharistiefeier.
Haubersbronn: Sonntag 9 Uhr Wortgottesfeier. Dienstag 18 Uhr Eucharistiefeier.
Schornbach, Haus Franziskus: Sonntag 10.15 Uhr kroatische Eucharistiefeier.
Plüderhausen, Herz-Jesu-Kirche: Sonntag 9 Uhr Eucharistiefeier.
Urbach, St. Marien: Sonntag 10.30 Uhr Jugendgottesdienst mit Ministrantenehrung in der Seelsorgeeinheit.
Remshalden-Geradstetten, St. Elisabeth: Samstag 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
Remshalden-Grunbach, St. Michael: Sonntag 9.15 Uhr Wortgottesfeier.
Rudersberg: Samstag 18 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag 10 Uhr Wortgottesfeier.
Winterbach: Samstag 18 Uhr Eucharistiefeier. Donnerstag 8.30 Uhr Eucharistiefeier.

Der Wochenspruch
„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“

Lukas 12,35

Evangelisch-freikirchliche Gemeinde – Baptisten
Schorndorf, Burgstraße 72: Sonntag 9.30 und 11 Uhr Gottesdienst mit einem Referenten von Open Doors, 11 Uhr Kindergot-

tesdienst und um 17 Uhr rumänischer Gottesdienst. Alternativ findet sich die aktuelle Predigt auch immer auf der Homepage www.baptistengemeinde-schorndorf.de.
Urbach, Gartenstraße 20: Sonntag ab kurz vor 10 Uhr Gottesdienst im Livestream <https://www.youtube.com/channel/UC7ttogTpUeOGI4hus1IA.5w/>, alternativ auf Youtube nach „Baptisten Urbach“ suchen.

Evangelisch-methodistische Kirche Schorndorf, Friedenskirche am alten Friedhof: Bezirksgottesdienst in der Christuskirche in Plüderhausen.
Plüderhausen, Christuskirche, Weberstr. 2: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinden
Berglen-Höflinswart: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst.
Berglen-Steinach: Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst.
Berglen-Oppelsbohm: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Gemeindeglieder, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind.
Plüderhausen, Margaretenkirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen.
Walkersbach, Petruskirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen.
Remshalden-Buoch: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof.

Remshalden-Hebsack: Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.
Remshalden-Rohrbronn: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.
Remshalden-Geradstetten: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.
Remshalden-Grunbach: Sonntag 10 und 11 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus.
Rudersberg, Johanneskirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Schlechtbach, Auferstehungskirche: Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Steinenberg, Petruskirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst; um 11 Uhr spielt der Posauenchor auf dem Friedhof.

Urbach, Afraikirche: Samstag 17 Uhr Kindermitmachgottesdienst. Sonntag 9.30 Uhr 1. Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag; 10.45 Uhr 2. Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.
Winterbach: Sonntag 9.45 Uhr Kinderkirche Abenteuerland im Gemeindehaus; 10 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag.

Neuapostolische Kirche Schorndorf, Hohenstauferstraße 16: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst mit Apostel Bauer. Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst.
Plüderhausen, Ottental 6: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. Donnerstag 20 Uhr Gottesdienst mit Bezirksältestem Simmerling.
Remshalden-Geradstetten, Alfred-Klingele-Straße 2: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. Donnerstag 20 Uhr Gottesdienst.
Rudersberg, Schulstraße 38: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. Donnerstag 20 Uhr Gottesdienst.
Urbach, Stauferstraße 14: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst.

ETG - Evangelische Freikirche Berglen-Oppelsbohm, Distlerweg 6: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Kinderprogramm. www.etg-berglende.de.

Christengemeinde Schorndorf, Hammerschlag 4: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst (mit Kinderbetreuung).

Volksmission Schorndorf, Christliches Zentrum Scala, Grabenstraße 40-44: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst, im Internet als Livestream unter www.scala.church. Infos unter ☎ 0 71 81/93 90 90.

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler Schorndorf, Uhländstraße 67: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst.

Sonntagsgedanken

Gott im Gebet begegnen

VON CHRISTIAN RAUSCHNING*



Am Mittwoch war Buß- und Bettag, ein Feiertag der 1995 der Finanzierung der Pflegeversicherung geopfert wurde. Ein ehemaliger Feiertag, mit dem heute kaum noch jemand was anfangen kann. Dabei haben Buß- und Bettag eine lange Tradition in unserer Geschichte. In Zeiten von Not und Gefahr wurden gemeinsame Gebetstage ausgerufen und um Gottes Eingreifen gebeten. Wenn ich so in meine Umwelt schaue mit all dem Coronachaos, kommt mir die Idee, dass es gerade sinnvoll wäre, über einen persönlichen Buß- und Bettag nachzudenken.

Aktuell erleben viele Menschen ihre Lebenssituation als belastend. Gottes Angebot, dass wir diese Zeiten nicht alleine durchschreiten müssen, sondern um seine Hilfe bitten dürfen, besteht besonders für diese Zeiten. Gott lädt uns ein, ihm im Gebet zu begegnen und ganz einfach

mit ihm zu reden. Ich genieße es immer wieder, dass mein Gott ein liebevoller Vater ist, bei dem ich meine Fehler und Belastungen in meinem Leben abgeben darf. Da ist kein Gott, der an meinem Fehlverhalten festhält oder mich niedermacht, sondern ich darf im Gebet mit ihm reden und erlebe Freiheit von Schuld und Fehlern. Dieses Angebot können wir annehmen, indem wir uns neu auf Gott besinnen. Er zeigt mir oft durch Bibellesen und persönliches Reden im Gebet Dinge in meinem Leben, welche zerstörerisch für mich, meine Mitmenschen und meine Umwelt sind.

Er gibt mir aber auch die Kraft, Verhaltensweisen zu ändern. Dieses Neuausrichten unseres Lebens auf Gott nennt die Bibel Buße. Mit Gottes Hilfe wird mein Leben leichter. Probieren Sie es einfach aus. Ich wünsche uns von Herzen so einen persönlichen Buß- und Bettag.

*Christian Rauschning, Pastor christliches Zentrum Scala, Schorndorf



Vom Gewürztraminer-Sekt aus dem Remstal bis zum Cabernet Sauvignon aus Australien: Daniel Hasert hat für uns sieben herausragende Trauben-Produkte als Empfehlungen zusammengestellt. Foto: Büttner

Gute Tropfen für dunkle Zeiten

Daniel Hasert wurde für seine Arbeit als Weinhändler ausgezeichnet – hier gibt er Empfehlungen für den Genuss zu Hause

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REINHOLD MANZ

Winterbach.

Es sind gerade schlimme Zeiten für die Lebenslust, könnte man meinen: Restaurants geschlossen, keine Partys, keine Feste. Wenn man jedoch Daniel Hasert zuhört, dann ist genau das Gegenteil der Fall. Er hat festgestellt: „Die Leute leben bewusster, sie nehmen sich mehr Zeit zum Kochen. Sie genießen mehr das Häusliche und sie nehmen sich Zeit für Genuss.“ Dabei muss die Geselligkeit gar nicht zu kurz kommen, wie der Sommelier und Weinhändler weiß: Es gibt Unternehmen, die jetzt ihre Weihnachtsfeier online per Videokonferenz planen und dazu Weine bei ihm ordern, die die Mitarbeiter nach Hause geliefert bekommen, samt fachkundiger Weinverkostung. Für unsere Zeitung hat Daniel Hasert sechs Weine und einen Sekt herausgesucht, die er jetzt für die dunkle Jahreszeit empfiehlt, inklusive der Gerichte, zu denen sie passen. Und er gibt Tipps, wie man es ohne Profi-Hilfsmittel hinkommt, dass ein Rotwein zum richtigen Zeitpunkt die richtige Trinktemperatur hat.

Online-Weinproben helfen über die Corona-Zeit hinweg

Daniel Hasert hat in Winterbach seinen Laden „Daniel’s Weine“. Für die Arbeit dort wurde er gerade ausgezeichnet: Er kam auf den zweiten Platz bei der Preisverleihung zum Weinfachhändler des Jahres durch das Deutsche Weininstitut und die Fachzeitschrift „Wein und Markt“. Hasert arbeitet aber gleichzeitig auch noch als Sommelier im „Lamm“ in Hebsack, im Familienbetrieb, in den er hineingeboren wurde. Er hat also die Auswirkungen der Corona-Krise in doppelter Hinsicht gespürt. Restaurants und Hotels wie das „Lamm“ sind hart von den Corona-Maßnahmen betroffen. Und weil die Wirte keine Gäste haben, hat Daniel Hasert zugleich viele Abnehmer für seine Weine verloren. „Wir beliefern fast 30

Restaurants in der Region, im Allgäu oder in Österreich“, sagt er. Dort mache er auch Schulungen für das Personal und helfe beim Erstellen der Weinkarten. „November und Dezember ist eigentlich die Hauptzeit in der Gastronomie. Das fällt alles weg.“

Auch die eigenen Veranstaltungen von „Daniel’s Weine“ – allein im November wären 14 Weinproben geplant gewesen – können nicht stattfinden, zumindest nicht im herkömmlichen Sinn. Doch Daniel Hasert hat einige ins Internet verlagert, wie es derzeit auch einige Weingüter machen. Bei „Daniel’s Weine“ gab es zum Beispiel eine Schalte in ein französisches Weingut zu buchen, inklusive Kellerführung per Video.

Die Teilnehmer der Weinproben werden vorab mit den zu verkostenden Flaschen beliefert. Dazu kommt eine Anleitung mit, welche Temperatur der Wein haben sollte und wann man am besten die Flasche öffnet, damit sie ihr volles Aroma entfalten. Natürlich sei das nicht dasselbe wie eine Weinprobe vor Ort, meint er, aber es könne auch online durchaus sehr gesellig und lustig werden. Eine Probe, die er für zwei Stunden angesetzt habe, sei schon mal auf vier ausgeföhrt. Verhocken in den heimischen Sofakissen bei der virtuellen Weinprobe – die Corona-Krise eröffnet ganz neue Perspektiven. Und das Gute daran ist: Man braucht kein Taxi und keinen Fahrer, sondern kann danach gleich ins Bett fallen.

Mit den Weinproben und dem Plus an Kunden, die sich Wein für zu Hause kaufen, um ihn dort statt im Restaurant zu genießen, hält sich „Daniel’s Weine“ jetzt über Wasser. „Man merkt, die Leute gehen gerade bewusster ans Essen und Kochen ran“, sagt Daniel Hasert. Und dazu gehört dann für viele auch der Genuss eines guten Weins. Wer dafür jetzt nach Inspiration sucht – für den kommen hier gleich sieben Empfehlungen des Sommeliers für alle Gelegenheiten und passend zur Jahreszeit.

Vorab aber noch ein paar Tipps vom Profi, wie der Wein am besten schmeckt. „Grundsätzlich werden Weine viel zu jung getrunken“, sagt Daniel Hasert. „Man kann es manchmal nicht abwarten, aber es ist schöner, wenn man einen reifen Wein hat.“

Also: den aktuellen Jahrgang nicht gleich köpfen, sondern die Flasche mindestens zwei, drei Jahre lagern.

Weißwein sollte direkt aus dem Kühlschrank mit sechs bis sieben Grad ins Glas kommen, das ist einfach. Wie temperiert man aber einen Rotwein richtig, wenn man keinen Profi-Weinschrank hat? Daniel Hasert empfiehlt: Insbesondere junge Rotweine sollte man eine Stunde vorher in eine Dekanter-Karaffe gießen. Oder: Am Tag vorher öffnen, einen Schluck raus, Korken wieder rein und dann in den Kühlschrank. Nimmt man sie dann 30 bis 45 Minuten vor dem Ausschank raus, haben sie die richtige Temperatur von 17 bis 18 Grad.

Weine für jeden Tag und für besondere Anlässe

1 2017 Riesling Q.b.A. trocken – Exklusivsivausbau für „Daniel’s Weine“, Weingut Gold, Gundelsbach (13,90 Euro). Dazu schreibt Daniel Hasert: „Saftiger, gelbfruchtiger Riesling aus alten Rebstöcken. Er zeigt sich jetzt in voller Pracht. Aromen von gelbem Apfel, Aprikose und Quitte. Am Gaumen saftiges Mundgefühl, elegantes Säurespiel mit mineralischem Nachhall und tollem Trinkfluss.“

2 2018 Le Viogn (Viognier) – Bio-Weingut Tröpfthalhof, Kaltern-Südtirol (23,50 Euro). Daniel Hasert: „Für mich der beste Viognier Italiens. Perfekter Weißwein zu gebratenem Fisch, Kürbissuppe und Ente. Ideal zur kalten Jahreszeit. Reife Frucht, gepaart mit Blütenaromen, dominiert seinen süßen Duft. Am Gaumen geschmeidig und dennoch mit kräftigem Körper erinnert er an weißen Pfirsich und Aprikose.“

3 2017 Cabernet Sauvignon – Richland Calabria Family Wines, Australien (8,90 Euro). Daniel Hasert: „Ein attraktiver, fruchtbetonter Wein mit einem intensiven Bouquet von süßen Beeren und Veilchen, gestützt durch eine dezente Holznote. Der Beerenscharakter setzt sich am Gaumen fort, kombiniert mit Würze, Vanilletönen und weichen, dichten Tanninen. Perfekter

Wein für jeden Tag.

4 2015 LAN Reserva D.O.Ca – Bodegas LAN, Rioja-Spanien (13,90 Euro). Daniel Hasert: „Reifte für 18 Monate in Fässern aus amerikanischer und französischer Eiche und anschließend 20 Monate in der Flasche. Eine schöne Frucht, mit Noten nach Kirschen und Pflaumen. Dazu kommen feine Gewürzaromen und samtige Tannine am Gaumen. Ein typischer Tempranillo mit einem Schuss Mazuelo. Perfekter Begleiter zu Schmorgerichten, Hirsch und Rehrücken. Ideal auch zur Gans.“

5 2017 Volnay A.O.C. (Pinot Noir) – Domaine Glantenay, Burgund Frankreich (36 Euro). Daniel Hasert: „Der Duft ist fruchtig und fein-würzig und erinnert an Kirschen, Erdbeeren und Gewürze. Er zeigt die rassige Eleganz des Terroirs mit einem zarten Fruchtbuket und einer gewissen Fleischigkeit und einer Konsistenz von legendärer Geschmeidigkeit. Die Weine aus Volnay zählen zu den besten Burgunds. Harmonisiert mit edlen Terrinen (Gemüse, Wild, Wildgeflügel), Pilzgerichten, Boeuf Bourguignon, gebratenem oder geschmortem Wildgeflügel, edlen Reh-Gerichten.“

6 2018 Syrah Q.b.A. trocken – Exklusivsivausbau für „Daniel’s Weine“, Weinmanufaktur Untertürkheim (22,50 Euro). Daniel Hasert: „Der Barrique-Ausbau von zwei Jahren verleiht dem Wein Ausdruck, ein differenziertes Aromenspektrum sowie Raum für Reifepotenzial. Dunkles, ganz dichtes Rot mit dunkelvioletten Reflexen. Kräftige Brombeeraromen gefolgt von Wacholderbeeren und dezenten Vanilletönen, feine Röstaromen, edle Tabaknoten und Kaffee. Perfekter Begleiter zu Rib-Eye-Steak mit Rosmarinkartoffeln, Fondue, Hirschrücken mit Pfeffersoße.“

7 2018 Gewürztraminer Sekt Brut b.A. – Weingut Klopfer, Großheppach (13,90 Euro). Daniel Hasert: „Dieser ganz besondere Sekt wurde in der Kategorie Sortenvielfalt Deutscher Sekt brut vom Meininger Verlag mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Für mich springt er förmlich aus dem Glas, intensiver Rosenduft, Lindenblüten, ein Feuerwerk im Gaumen, explosiv und elegante Mousseux.“

Ärztliche Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Einzugsbereich Schorndorf: zentrale Rufnummer ☎ 116 117 – Notfallpraxis in der Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlächterer Straße 105: Montag bis Freitag 18 bis 23 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 23 Uhr. Praxisnummer ☎ 0 71 81/9 93 03 30.

Einzugsbereich Winnenden: zentrale Rufnummer ☎ 116 117 – Notfallpraxis im Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 2: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 24 Uhr, Mittwoch und Freitag 14 bis 24 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 24 Uhr. Praxisnummer ☎ 0 71 95/9 79 79 00.

Einzugsbereich Alfdorf, Pfahlbronn, Brech, Brend, Höldis: zentrale Rufnummer ☎ 116 117 (am Wochenende und an Feiertagen).

Kinder- / Jugendärzte

Kinderärztliche Notfallpraxis: zentrale Rufnummer ☎ 116 117 – Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Montag bis Freitag 18 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 20 Uhr.

Kinderärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: ☎ 0 18 06/07 36 14.

Schwäbisch Gmünd (für die Gemeinde Alfdorf): ☎ 0 18 06/07 17 11.

Notruf – Notarzt

Bei unmittelbar lebensbedrohliche Situationen und Erkrankungen: ☎ 112.

Schlaganfall-Notruf

Schlaganfallzentrum Rems-Murr-Klinik Schorndorf: ☎ 112.
Rems-Murr-Klinikum Winnenden: ☎ 112.

Bereitschaftsdienste Leitstelle

DRK-Leitzentrum: ☎ 116 117 – Montag und Dienstag 18 bis 8 Uhr, Mittwoch 13 bis 8 Uhr, Donnerstag 18 bis 8 Uhr, Freitag 16 Uhr bis Montag 8 Uhr; an Feiertagen 24 Stunden.

Augenärzte

Augenärztliche Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: ☎ 0 18 06/07 11 22, Notfallpraxis am Katharinenhospital, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart. Freitag 16 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 22 Uhr.

Augenärztlicher Notfalldienst Ostalbkreis (für die Gemeinde Alfdorf): Notfalldienstansage ☎ 0 18 05/0 11 20 98.

Chirurgisch-orthopädischer Fachdienst

Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Anmeldungen im linken Teil der Eingangshalle.

HNO-Notdienst

HNO-Ärztlicher Notfalldienst: Gebietsdienst Samstag, Sonntag und an Feiertagen, Informationen unter ☎ 0 18 05/00 36 56.

Zahnärzte

Zentrale Notfalldienstansage Rems-Murr-Kreis: Anrufbeantworter ☎ 07 11/7 87 77 44 und **Ostalbkreis (für die Gemeinde Alfdorf):** ☎ 07 11/7 87 77 88

Tierärztlicher Notdienst

Samstag, 21. November, bis Freitag, 27. November Rems-Murr-Kreis:
Samstag u. Sonntag: kein geregelter Notdienst.
Montag bis Freitag: Bitte wenden Sie sich an Ihren Haustierarzt.

Tierrettung / Tierambulanz

24-Stunden-Notruf: ☎ 01 77/3 59 09 02
www.tierrettung-mittlerer-neckar.de

Apotheken

Samstag, 21. November, bis Freitag, 27. November (Dienstwechsel um 8.30 Uhr). **Schorndorf, Urbach, Plüderhausen, Rudersberg:** **Samstag:** Umland-Apotheke, Feuerseestraße 13, Schorndorf, ☎ 0 71 81/6 30 45. **Sonntag:** Hohberg-Apotheke, Hauptstraße 53, Plüderhausen, ☎ 0 71 81/8 27 27. **Montag:** Vitalwelt-Apotheke im Gesundheitszentrum, Schlächterer Straße 105, Schorndorf, ☎ 0 71 81/47 49 64. **Dienstag:** GeLo-Apotheke, Maierhofstraße 20, Lorch, ☎ 0 71 72/1 87 80 80, und Kastell-Apotheke, Rudersberger Straße 8, Welzheim, ☎ 0 71 82/65 58. **Mittwoch:** Daimler-Apotheke, Marktplatz 32,

Schorndorf, ☎ 0 71 81/6 12 98.

Donnerstag: Löwen-Apotheke, Hauptstraße 5, Urbach, ☎ 0 71 81/99 59 05.

Freitag: Apotheke am Ottilienberg, Silberstraße 77, Schorndorf, ☎ 0 71 81/7 13 13.

Mittleres Remstal und Berglen:

Samstag: Spiess’sche Apotheke, Strümpfelbacher Straße 29, Weinstadt-Endersbach, ☎ 0 71 51/60 90 05.

Sonntag: Söhrenberg-Apotheke, Neustadter Hauptstraße 91, Waiblingen-Neustadt, ☎ 0 71 51/98 79 77, und Apotheke Schelmenholz, Theodor-Heuss-Platz 10, Winnenden-Schelmenholz, ☎ 0 71 95/91 99 90.

Montag: Sonnen-Apotheke, Bahnhofstraße 4, Waiblingen, ☎ 0 71 51/5 11 14.

Dienstag: Engel-Apotheke, Danziger Platz 1, Waiblingen, ☎ 0 71 51/5 31 31.

Mittwoch: Apotheke Friedrich, Schillerstraße 58, Waiblingen-Bittenfeld, ☎ 0 71 46/87 30 00, und Apotheke am Rathaus, Torstraße 9, Winnenden, ☎ 0 71 95/6 09 86.

Donnerstag: Schloss-Apotheke, Prinz-Eugen-Platz 3, Weinstadt-Großheppach, ☎ 0 71 51/60 33 62.

Freitag: Bahnhof Apotheke Dr. Riethmüller, Bahnhofstraße 25, Waiblingen, ☎ 0 71 51/5 50 27.

Apotheken-Notdienstfinder: www.aponet.de. Festnetz ☎ 08 00/0 02 28 33 (kostenlos), Handy ☎ 2 28 33 (69 Ct/Min/SMS).

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ganz vorn, dazu supergünstig!

Einstärkenbrille schon für 39,-*

Gleitsichtbrille schon für 89,-*

Inkl. Fachberatung, Fassung, leichte Kunststoffgläser, Anpassung sowie Service.

*Fassung aus unserem Aktions-Sortiment, Kunststoffgläser Index 1.5, Stärkenbereich ± 4 dpt., cyl.+2 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3,0) Abbildung beispielhaft!

Terminvereinbarung online unter: www.brille-von-baier.de oder telefonisch: 07181-63894

BRILLE von BAIER
Alles klar!

OPTIK BAIER · Baier & Hartwijk GbR
J.-P.-Palm-Straße 43 · Schorndorf
Tel. 63894 · www.brille-von-baier.de

Rundschlag

VON ANDREAS DENNER

Der „Gewinner“

Für Golfer war die gestrige Seite drei unserer Zeitung Pflichtlektüre. Es ging um die Golfkünste des amerikanischen (Noch-)Präsidenten Donald Trump. Wir wollen das Thema hier vertiefen. Trumps offizielles Handicap liege bei 2,8 – das Niveau eines erstklassigen Amateurs. Ein Wert, der aber nach Ansicht des US-Sportjournalisten Rick Reilly keiner kritischen Überprüfung standhalten würde. Reilly schrieb 2019 den Bestseller mit dem deutschen Titel „Der Mann, der nicht verlieren kann“ über die Trickserien, mit denen sich Trump auch auf dem Golfplatz selbst zum Sieger kürt. Beim Golfen zeige sich der wahre Charakter eines Menschen, erklärt Reilly. Beim Putten, Abschlagen und Einlochen zeige sich, wer fair spiele. Donald Trump ganz augenscheinlich nicht, so Reilly.

Allerdings trickse er mit Raffinesse. Genau wie im Weißen Haus lässt er seine Handlanger – in diesem Fall die Caddies – die Schummelarbeit machen. „Und dann kam der Typ zu mir und sagt: Präsident Trump schummelt doch nicht“, erzählt Reilly. „Und ich: Ach, ihr schummelt für ihn? Und er: Ja klar! Und dann erklärte er mir, wie die Caddies immer vier Golfbälle in der Tasche hätten und dass sie Anweisung hätten, diese bei Bedarf aus dem Bunker oder dem Wald zu werfen.“

Trump schummele, egal, ob andere zuschauen oder nicht. Oftmals gebe sich der (Noch-)Präsident nicht mal Mühe, seine Schwindelei zu verheimlichen. „Einmal landete der Ball im See, man sah sogar noch das Wasser spritzen. Mein Kumpel hat damals mit ihm gespielt. Trump fährt immer vorneweg in seinem super aufgeladenen Golf Cart. Als die anderen dann endlich ankamen, lag der Ball plötzlich auf dem Grün. Als sie dann nachfragten, sagte Donald Trump: Das muss wohl die Flut gewesen sein.“

Reilly weiter: „2016 hat er ständig gesagt: Wählt mich, ich bin ein Gewinner. Ich habe 18 Clubmeisterschaften gewonnen!“ Trump habe ihm erzählt, wie er das mache. „Jedes Mal, wenn er wieder einen Golfplatz eröffnet, spielt er die erste Runde allein, nennt das dann Clubmeisterschaft und erklärt sich am Ende zum Sieger.“

Einmal habe er, so wird kolportiert mit einem echten englischen Golfprofi eine Runde gespielt, der zu dieser Zeit in der Weltrangliste weit vorne geführt wurde. Natürlich sei dieser nach der Runde gefragt worden, wie Trump gespielt und wer gewonnen habe? Doch der Profi, ganz Gentleman englischer Schule, soll nur geantwortet haben: „Nun, es ist sein Golfplatz!“ Der US-Sportjournalist wird da direkter: „Er betrügt wie ein Mafia-Buchhalter“, so sein Fazit.

Und wer beim Golf betrügt, so hat der Golf-Grandseigneur Arnold Palmer einmal gesagt, der betrügt auch im richtigen Leben.

Brücke zwischen Angehörigen und Patienten

Krankensauseelsorge in der Corona-Zeit

Rems-Murr. Die Besuchsregelungen der Rems-Murr-Kliniken in Schorndorf und Winnenden sind aufgrund der Corona-Lage am 16. November nochmals verschärft worden. Besuche bei Angehörigen sind demnach nur noch in wenigen Ausnahmefällen erlaubt.

Für alle Menschen, die sich um eine nahestehende Person in den beiden Krankenhäusern sorgen und diese in der aktuellen Situation nicht besuchen dürfen, wird ein besonderer Dienst angeboten, schreibt Dr. Marcel Dagenbach, geschäftsführender Dekanatsreferent im katholischen Dekanat Rems-Murr.

Die Klinikseelsorgerinnen und Klinikseelsorger bildeten auf Wunsch der Angehörigen eine Brücke zwischen „drinnen“ und „draußen“, indem sie sich um die Patienten kümmern.

Zudem könnten die Angehörigen mit allem, was sie bewegt, auf das ökumenische Team der Krankensauseelsorge zukommen.

Zuständig sind im Schorndorfer Klinikum Margarete Schauaus-Holl (kath.) unter ☎ 0 71 81/67-19 66 und Hans Gerstetter (evang.) unter ☎ 0 71 81/67-19 67.

Im Rems-Murr-Klinikum Winnenden helfen Annkatrin Jetter (evang.) unter ☎ 0 71 95/591-52271, Martin Stierand (kath.) unter ☎ 0 71 95/591-52276 sowie Brigitte David (kath.) unter ☎ 0 71 95/91911-14.

Die Helfer und Brückenbauer stehen täglich von 9 bis 17 Uhr bereit, um im Auftrag nach Angehörigen zu sehen.

Was wird mit den Schulen?

Präsenzunterricht? Fernunterricht? Eine Mischform? Schulamt erwartet angesichts hoher Infektionszahlen Entscheidungen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PIA ECKSTEIN

Rems-Murr. „Einige Schulen sind wirklich sehr gebeutelt“, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehring, Leiterin des Schulamts in Backnang. Es geht um Corona-Infektionsfälle, die immer wieder ganze Klassen in die Quarantäne schicken, was zu einem „ständigen Hin und Her“ von Präsenz- und Fernunterricht führt. Wie geht’s weiter in den Schulen? Wie wird der Unterricht in den kommenden Winterwochen aussehen? Da die Infektionszahlen „aktuell ja leider wieder sehr hoch sind, gehe ich davon aus, dass in den nächsten Tagen Entscheidungen hierzu getroffen werden“, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehring.

Kultusministerium besteht bislang auf dem Präsenzunterricht

Aus dem baden-württembergischen Kultusministerium heißt es: „Unser Ziel ist und bleibt der Präsenzunterricht“. Die Aussage stimmt mit der Haltung der Bundesregierung überein. Die forderte in ihrem Corona-Gipfel vor wenigen Tagen zwar strengste Kontaktbeschränkungen vor allem im privaten Bereich, die Schulen aber sollten grundsätzlich weiter offengehalten werden. Der Realschullehrerverband Baden-Württemberg reagierte darauf sofort: Präsenzunterricht habe Priorität, aber nicht um jedem Preis. „Bei enorm angestiegenen Infektionszahlen spielen wir mit der Gesundheit von Schülern, Lehrern und deren Familien und riskieren womöglich einen erneut kompletten Lockdown wie aktuell in Österreich.“

Tatsächlich: In Österreich werden die Oberstufen schon länger im reinen Fernunterricht durch den Stoff geführt. Seit 17. November sind wieder alle Schulen komplett zu. Um so etwas zu vermeiden, schlägt der Realschullehrerverband vor, wieder das rollierende System einzuführen, das bereits im Sommer die Kinder wechselweise eine Woche in die Schule, eine Woche ins Home-Schooling schickte. Die Realschulen seien auf solch ein Szenario vorbereitet, Stundenpläne seien auf Lernplattformen, auf die die Schüler zurückgreifen könnten.

Geradezu unglaublich deutlich wurde diesbezüglich allerdings Kultusministerin Susanne Eisenmann beim Unternehmensforum des Winnender CDU-Landtagsabgeordneten Siegfried Lorek. Das Urteil über die Versuche der Schulpolitik, den Unter-



Noch findet der Unterricht in den meisten Schulklassen so statt, wie hier im Schorndorfer Max-Planck-Gymnasium: Alle haben eine Maske auf, Abstände werden eingehalten – aber alle sind beisammen. Vielleicht wird sich das aber demnächst wieder ändern. Foto: Büttner

richt auf verschiedene Weisen im Lauf des Jahres über die Bühne zu bringen, fiel nicht gut aus: Eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern hatte ans Tageslicht gebracht, dass 59 Prozent ihren Lernerfolg im Home-Schooling als „unterdurchschnittlich“ einschätzten. Die Schüler hatten massive Probleme bei der Selbstorganisation und der Bewältigung des Stoffes. Und so erklärt das Kultusministerium auch aktuell wieder, man habe sich bewusst für einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen entschieden – und damit ebenso bewusst gegen den Wechselbetrieb.

„Schule ist mehr als reine Wissensvermittlung“, heißt es aus dem Kultusministerium, das sich auf Kinder- und Jugendärzte bezieht, die Präsenzunterricht und offene Schulen „zum Wohle der psychischen Gesundheit der Kinder“ gefordert hätten.

Ganz abgesehen davon, dass Eltern der Wechselbetrieb hinsichtlich der Betreuung vor „erhebliche Schwierigkeiten“ stellen würde.

Schulschließungen: Keine festgelegten Inzidenzzahlen

Schulen seien, das bestätigten Daten des Landesgesundheitsamts, keine Corona-Hotspots. Aber ganz gleich, wie die Infektionszahlen in einzelnen Schulen aussehen: „Flächendeckende Schulschließungen oder ein Wechselbetrieb sind im Übrigen nicht mit Inzidenzwerten verbunden; hier gibt es keinen Automatismus“. Soll heißen: Anders, als der Realschullehrerverband fordert, wird nicht festgelegt werden, ab welcher Anzahl von Infektionen die Schulen

vom Regelbetrieb zum Wechselbetrieb übergehen oder gar ganz schließen müssen. Schulamtsdirektorin Sabine Hagenmüller-Gehring, mit ihren Schulleitungen ständig im Kontakt, schätzt die Lage inzwischen etwas anders ein: Das Infektionsgeschehen führe bereits seit einigen Wochen dazu, dass sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern „hoch flexibel“ zeigen müssten. Die Schulleitungen müssten rund um die Uhr ansprechbar sein – man sehe diese Belastungen mit großer Sorge. Für Schulen, in denen das Infektionsgeschehen hoch ist, wäre daher ein Umstieg auf einen geregelten Wechselunterricht mit geteilten Klassen „sicher eine Entlastung“. Und tatsächlich, so vermutet sie, würde der wochenweise Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht dann sogar zu mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit führen.

Wirkt der Teil-Lockdown?

Einschätzungen: Exponentielles Wachstum der Infektionszahlen gestoppt, aber Trendwende noch nicht erreicht

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREA WÜSTHOLZ

Rems-Murr. Die Werte scheinen sich „auf einem hohen Level eingependelt“ zu haben, das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen ist gestoppt: Diese Zwischenbilanz zieht Dr. Peter Zaar nach nun drei Wochen Teil-Lockdown. Laut dem Gesundheitsdezernenten des Rems-Murr-Kreises ist allerdings „der erhoffte Abwärtstrend der Fallzahlen“ noch immer nicht sichtbar, obwohl bereits fast drei Wochen ins Land gegangen sind, seit die verschärften Kontaktbeschränkungen gelten: „Wir blicken daher mit großem Interesse nach Berlin und sind gespannt, wie dort die Lage eingeschätzt wird und wie das weitere Vorgehen aussehen wird.“

Zuwachs hat sich verlangsamt

Das baden-württembergische Sozialministerium spricht unterdessen von einer „leichten Tendenz, dass das Infektionsgeschehen abnimmt“. Es sei noch zu früh, von einer Trendwende zu sprechen, teilt ein Sprecher des Ministeriums auf Anfrage mit. Zumindest habe sich der Zuwachs der Fallzahlen in den vergangenen zwei Wochen verlangsamt: „Ein zumindest vorläufiger Höhepunkt der aktuellen Welle scheint erreicht.“

Es gibt keine fixen Kriterien, wonach be-

urteilt wird, ob der Teil-Lockdown nun wirkt oder nicht. Nirgends wurden Ziel-Infektionszahlen festgelegt, anhand derer die Entwicklung als Erfolg oder Misserfolg gewertet werden könnte. Die Frage, ob das Land ein klar formuliertes Ziel habe, was die Infektionszahlen zum 30. November angeht, ließ das Ministerium unbeantwortet. Der Sprecher verweist darauf, dass für die Bewertung der Infektionslage nicht nur die Zahl der Neuinfektionen oder die Inzidenz eine Rolle spiele. Die Lage in den Gesundheitsämtern und die Situation in den Kliniken gilt’s ebenfalls in die Beurteilung mit einzubeziehen.

„Lange, harte Wintermonate“

Vor der Presse sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am 16. November, vor zwei Wochen sei das Land mit einer Lage konfrontiert gewesen, die sich dramatisch zugespitzt habe. Die Zahl der Intensivpatienten habe sich im Wochentakt verdoppelt: „Unsere Krankenhäuser wären innerhalb kürzester Zeit überlastet gewesen.“ Das sprunghafte Anwachsen der Infektionszahlen konnte ausgebremst werden, aber die Infektionszahlen stagnieren bisher nur.

Wenn sich kein deutlicher Abwärtstrend zeigt, „werden wir um strengere Maßnahmen nicht herumkommen“, kündigte Kretschmann an. Es zeige sich, dass die zweite Welle stärker sei als die erste: „Wir müssen uns auf lange, harte Wintermonate



So trist wird es noch eine ganze Weile aussehen.

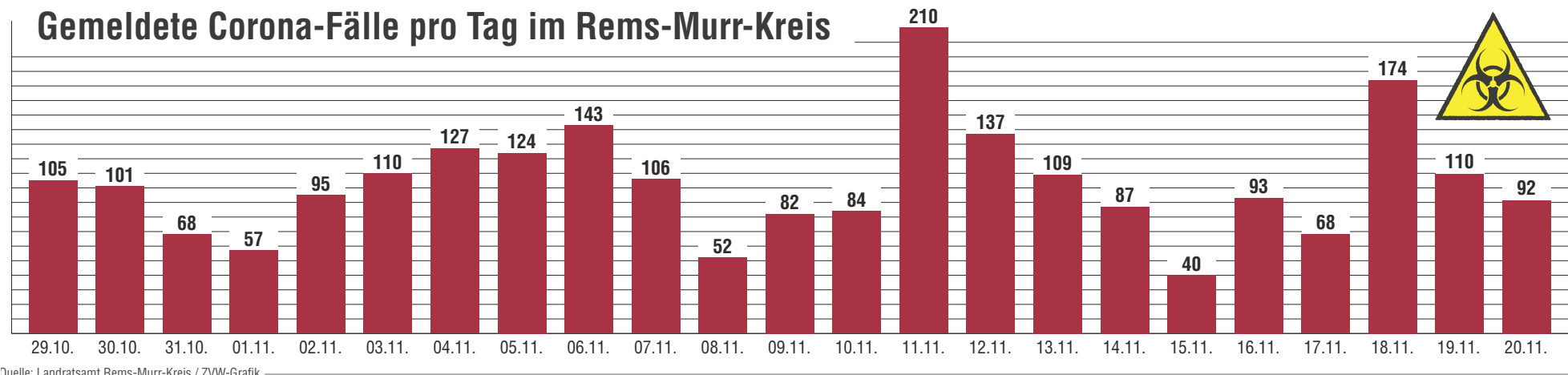
Foto: Palmizi

einstellen.“ Zumindest sei ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen, „weil wir auf eine wirksame Impfung hoffen dürfen“, so Winfried Kretschmann weiter: „Wir tun also gut daran, weiter durchzuhalten und unsere Vorsicht und Umsicht noch zu verstärken.“

Nun blicken alle gespannt auf den kommenden Mittwoch, 25. November. An jenem Tag wird die Bundeskanzlerin erneut mit den Regierungschefinnen und -chefs der

Länder beraten. „Inwieweit die Maßnahmen ausreichen, um die Zahl der Neuinfektionen zügig zu senken, ist zurzeit noch nicht präzise vorherzusagen“, hieß es diese Woche. Kommende Woche wolle man „über konkrete Schlussfolgerungen sowie die weitere Perspektive für Dezember und Januar diskutieren und entscheiden“. „Ein Stück Berechenbarkeit und Planbarkeit auch über den Jahreswechsel hinaus“ verspricht Angela Merkel.

Gemeldete Corona-Fälle pro Tag im Rems-Murr-Kreis





IM ONLINE-SHOP
zvww-shop.de

Stylische Baumwollmasken für Kinder und Erwachsene

- 3 Schichten, waschbar bei 60 Grad
- mit Gummiband oder Schürung

*Handarbeit,
von Designern
aus der Region*

Preis je Maske
ab 7,90 EURO
(zzgl. 2,80 Euro Bearbeitungs-
gebühr und Versand)




zvww

Der lachende Dritte kommt aus Backnang

OB-Wahlkampf in Stuttgart: Wie sich Geschichte wiederholt und welche Rollen einst zwei Remstaler spielten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN WINTERLING

Rems-Murr.

Nein, über die Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart von 1996 mag Rainer Brechtken nicht reden. Und auch aus dem aktuellen OB-Wahlkampf hält sich der 75-Jährige als „Elder Statesman“ klug heraus. Was sich jedoch derzeit in Stuttgart abspielt, erinnert frappierend an die Wahlkämpfe von 1996 und 2004. Damals spielten zwei Remstaler eine entscheidende Rolle. Rainer Brechtken 1996 und Boris Palmer 2004 wurden zu Steigbügelhaltern des CDU-Kandidaten Wolfgang Schuster. Und 2020 mischt wieder einer aus dem Rems-Murr-Kreis im Stuttgarter Ränkespiel mit. Am Sonntag in einer Woche könnte der Backnanger Frank Nopper der lachende Dritte sein, weil sich Grüne, Sozialdemokraten und Linke nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen konnten.

Nopper schwebt auf Wolke sieben

Seit dem Wahlabend vor zwei Wochen ist dem Backnanger Oberbürgermeister und CDU-Kreisrat anzumerken, dass er Morgenluft wittert. 31,8 Prozent im ersten Wahlgang sind zwar kein fantastisches Ergebnis – waren aber genug, um das zersplitterte gegnerische Lager in arge Nöte zu bringen und Nopper in gehobene Stimmung zu versetzen. Die zeigte sich letzten Montag in einer Diskussion mit seinen Konkurrenten Hannes Rockenbach und Marian Schreier. Kein Vergleich zu seinem verkrampten Auftritt in der großen Podiumsrunde zwei Wochen zuvor – zu erleben war ein ungewohnt fahriger, sich ans Mikrofon klammernder Frank Nopper.

Dank des Hochgefühls, im zweiten Wahlgang am 29. November als Favorit ins Rennen zu gehen, war Nopper der Nopper, wie wir ihn aus dem Kreistag und seinen sonstigen Auftritten im Rems-Murr-Kreis kennen. Ein Politiker, der vor Selbstbewusstsein birst und gern Attacke reitet. Typisch Nopper war seine Antwort auf die Frage, worauf er sich als Oberbürgermeister am

meisten freue: „Das Volksfest.“ Seine Chancen stehen gut, im September 2021 auf dem Wasen nicht nur von unten zuschauen zu müssen, sondern auf der Bühne selbst den Holzhammer für den traditionellen Fassanstich schwingen zu dürfen.

Dass Wolfgang Schuster 1997 seinen ersten Cannstatter Wasen eröffnen durfte, hatte er nicht zuletzt dem Schorndorfer Rainer Brechtken zu verdanken. Erinnern wir uns. Wie heute gab es 1996 eine strukturelle Mehrheit links von der Mitte. Im ersten Wahlgang hatte der blasse CDU-Kandidat Wolfgang Schuster mit 35 Prozent die Nase vorn, dahinter ging der Grüne Rezzo Schlauch mit 30 Prozent über die Ziellinie und der spät in den Wahlkampf gestartete Landtagsabgeordnete Brechtken folgte abgeschlagen mit 22 Prozent auf Rang drei.

1996: Brechtken bleibt drin

Es war ein einfaches Rechenexempel. Wenn Brechtken zurückzieht und Schlauch empfiehlt ... Unser Redaktionsmitglied Peter Schwarz beschrieb die Lage anschaulich so: „Doch nun hebt ein Grummeln und Granteln an in der Führungsetage der SPD: Wie sieht das denn aus, wenn wir einem Alternativen in den Sattel helfen? Wir, die stolzen Sozis, Juniorpartner der Ökos? Schreckliche Schmach! Obendrein fühlt sich Brechtken der politischen Linie Schlauchs nicht nahe. Der Grüne wettet zum Beispiel gegen ein unstrittenes Bahnprojekt namens „Stuttgart 21“. Brechtken dagegen plädiert für den Tiefbahnhof, da ist er ganz bei CDU-Schuster.“

Der Ränkespiele im Hintergrund aber nicht genug. Aus dem Nichts tauchte ein weiterer OB-Kandidat mit SPD-Parteibuch auf, der Pforzheimer Oberbürgermeister Joachim Becker. Brechtken ließ sich von Becker nicht beirren und trat als treuer Parteisoldat erneut an. Zumal sich eben die politischen Gemeinsamkeiten mit dem Grünen Schlauch in engen Grenzen hielten. Ein großes Thema 1996 war die Verlagerung der Messe auf die Fildern – Brechtken war vehement dafür, die Grünen dagegen.

Das Wahlergebnis war sowohl für Becker mit drei Prozent wie auch für Brechtken (13



Frank Nopper ist sich schon ziemlich sicher, am 29. November von Backnang nach Stuttgart gewählt zu werden. Foto: Büttner

Prozent) ein Fiasco. Rezzo Schlauch, der von 1998 an in der rot-grünen Bundesregierung Karriere machen sollte, schaffte 39 Prozent und musste sich Schuster geschlagen geben (43 Prozent).

Bekanntlich wiederholt sich die Geschichte zweimal, wusste Karl Marx: das erste Mal als Tragödie, das zweite Mal als Farce. Und so kam es, dass sich 2004 bei der Wiederwahl von Wolfgang Schuster die Grünen die Retourkutsche leisteten und Schuster den Chefessel im Rathaus sicherten, obwohl ihn im ersten Wahlgang lediglich 43 Prozent der Wähler für den besten OB hielten. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Ute Kumpf machte sich mit ihren 33 Prozent Hoffnungen, aus dem Bundestag ins Rathaus wechseln zu können.

Wenn, ja wenn Boris Palmer (21 Prozent) zurückzöge und seinen Wählern Kumpf ans Herz legte. In Berlin regierte (noch) eine Koalition aus SPD und Grünen. Der Remstaler erklärte tatsächlich: „Ich mache mich nicht durch eine aussichtslose Kandidatur im zweiten Wahlgang wie vor acht Jahren der SPD-Kandidat zum Kasper.“ Palmer setzte jedoch auf die Karte Schuster. „Ich rufe nicht zur Wahl von Herrn Schuster auf, aber meine Präferenz ist klar.“ Der hatte ihm nämlich versprochen, den Weg für eine Befragung der Stadtbürgerschaft freizumachen, sollte Stuttgart 21 deutlich teurer werden als geplant. Doch auf Schusters Wort war kein Verlass. S 21 wurde viel, viel kostspieliger. Als es mit einem Bürgerentscheid ernst wurde, hatte Schuster das Ver-

sprechen glatt vergessen. Ach ja, Palmers Winkelzug sicherte Schuster mit 52,3 Prozent die Wiederwahl.

Was passiert, wenn sich Geschichte ein drittes Mal zu wiederholen droht? Wir mutmaßen: Die Menschheit ist klüger geworden und hat von Tragödie und Farce die Nase voll. 2012 hatte ja auch niemand aus dem Rems-Murr-Kreis die Finger im Spiel. SPD-Kandidatin Bettina Wilhelm zog, mit 15 Prozent klar abgeschlagen, ihre Kandidatur zugunsten des Grünen Fritz Kuhn (36,5 Prozent) zurück, um den von CDU, FDP und Freien Wählern unterstützten Sebastian Turner (34,5 Prozent) zu verhindern. Kuhn war dank SPD-Stimmen OB.

2020: Vorteil Nopper

Auf eine zweite Amtszeit hatte Fritz Kuhn keine Lust mehr. Und so scheint sich 2020 die Konstellation von 1996 in doppelter Hinsicht zu wiederholen. Erstens ist sich das sogenannte öko-soziale Lager nicht grün, und zweitens spielen die Sozialdemokraten erneut ihr eigenes Stück aus dem Tollhaus. Zu eins: Obwohl die vier Kandidaten des „öko-sozialen“ Lagers – Veronika Kienzle (Grüne, 17,2 Prozent), Marian Schreier („unabhängig“, aber mit SPD-Parteibuch, 15 Prozent), Hannes Rockenbach (SÖS, 14 Prozent) und Martin Körner (fast zehn Prozent) – den CDU-Kandidaten Frank Nopper (31,8 Prozent) klar distanzieren, kann sich das Quartett nicht auf eine oder einen Gegenkandidaten einigen. Marian Schreier, mit einem für sein Alter überbordenden Selbstbewusstsein gesegnet, erklärt, er trete an – komme was wolle.

Zu zwei: Schreier brachte die Stuttgarter SPD in eine arge Zwickmühle. Soll sie den 30-Jährigen unterstützen, gegen den sie unlängst noch ein Parteiausschlussverfahren angestrengt hatte?

Und so kommt's, dass drei Kandidaten das Rennen unter sich ausmachen. Mit Vorteil für Frank Nopper. Wie nah sich Nopper dem Chefessel im Stuttgarter Rathaus fühlt, ist bei jedem Auftritt zu spüren. Ihm, der die Große Kreisstadt Backnang zur „Murr-Metromropole“ adelte, wird für Neesenbach-City noch größere Worte finden.

Unfall bei Probefahrt: Wer zahlt Schaden?

Automobilclubs empfehlen eine Probefahrt-Vereinbarung

Rems-Murr (wtg).

Ein Unfall bei einer Probefahrt ist gar nicht so unwahrscheinlich. Schließlich kennt der Fahrer das Fahrzeug nicht, will es aber möglichst schnell kennenlernen – und geht mit dem ungewohnten Auto über die Grenzen. Am Freitagmorgen passierte dies einem jungen Mann bei einer Probefahrt mit einem Alfa Giulia. Die Polizei beziffert den Schaden am Fahrzeug mit rund 70 000 Euro. Ein teurer Spaß. Wer zahlt?

Wenn es sich um eine Probefahrt mit dem Fahrzeug eines Autohändlers handelt, ist die Rechtslage meist klar, erklärt ein Sprecher der Kfz-Innung Rems-Murr. Der Vorführwagen ist in aller Regel vollkaskoversichert. Oft wurde jedoch im Probefahrt-Vertrag ein Selbstbehalt vereinbart, den jedes Autohaus für sich festlegt. Erfahrungsgemäß handelt es sich um 500 bis 1000 Euro, die der verunglückte Autofahrer nach einem Unfall zu berappen hat. Aber auch das Autohaus hat einen Verlust. Ihm wird nicht der Verkaufswert erstattet, sondern lediglich der Einkaufswert. Der Händler muss auf einen möglichen Gewinn verzichten, den er bei einem Verkauf erzielt hätte.

Schwieriger ist die Rechtslage bei einer Probefahrt, wenn ein Auto von privat an privat den Besitzer wechseln soll – stattdessen jedoch im Graben landet. Automobil-

clubs und Versicherungen empfehlen, vor einem Ausflug eine Probefahrt-Vereinbarung zu schließen. Wurde die Haftung im Vorfeld der Probefahrt nicht geklärt, bleibt meist der Verkäufer auf dem Schaden sitzen. Zwar haftet die Versicherung des Verkäufers für Schäden an Dritten. Oftmals geht dies jedoch mit Rückstufung der Schadenfreiheitsklasse und einer Selbstbeteiligung einher. Das führt meist zum Streit.

ADAC und ACE bieten ihren Mitgliedern deshalb Musterverträge für Probefahrten an. In der des ACE heißt es beispielsweise: „Der Fahrer haftet für alle während der Probefahrt eingetretenen Schäden am Fahrzeug sowie alle Folgeschäden in vollem Umfang ... Dies gilt auch für einen vom Fahrer zu vertretenden Verlust des Fahrzeugs.“ Die Vereinbarung regelt auch, wie mit der Selbstbeteiligung bei einer Vollkaskoversicherung oder den drohenden Rückstufungen beim Schadenfreiheitsrabatt verfahren wird.

Und ganz wichtig sei, sich vor der Probefahrt den Führerschein zeigen zu lassen. Zum einen, um keinem Betrüger aufzusitzen, der das Auto unter falscher Identität entwenden will. Zum anderen kann der Verkäufer in Mithaftung genommen werden, wenn der Probefahrer keinen gültigen Führerschein hat und einen Unfall baut.



90 000 Euro Schaden bei Probefahrt

Weinstadt.

Ein 20-Jähriger hat am Freitagvormittag in Weinstadt-Endersbach einen schweren Unfall gebaut und Verletzungen erlitten. Er war gegen 8.40 Uhr mit einem Alfa Giulia auf der Schorndorfer Straße in Richtung Bahnhofstraße unterwegs und kam auf Höhe eines Bau-

marktes aus unbekannten Gründen nach links von der Straße ab. Das Auto kippte über die Böschung und prallte gegen einen Zaun. Der eingeklemmte Fahrer musste von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug geborgen werden. Am Auto entstanden rund 70 000 Euro Schaden, am Zaun weitere 20 000 Euro. Foto: Beytekin

Weil's ● auf
SIE!
ankommt ●

Pflege-
Netzwerk
Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Sohn vereitelt in letzter Minute riesigen Betrug

Wieder haben falsche Polizeibeamte zugeschlagen

Rems-Murr.

Der betagte Mann hatte bereits Wertgegenstände und Bargeld im Wert von rund 400 000 Euro von seiner Bank geholt. In letzter Minute hat der Sohn des Seniors verhindert, dass sein Vater Geld und Gegenstände den falschen Polizeibeamten übergibt.

In der Nacht auf Donnerstag hatten die Betrüger bei dem Senior aus dem Rems-Murr-Kreis angerufen und sich als Polizeibeamte ausgegeben. Sie täuschten dem Mann gegenüber vor, dass in seiner Nachbarschaft eingebrochen worden sei und sein Geld weder zu Hause, noch auf der Bank sicher wäre. Daher solle der Rentner sämtliche Wertgegenstände von der Bank abholen und bei der Polizei in Verwahrung geben.

Der betagte Mann begab sich am Donnerstag zu seiner Bank, holte Wertgegenstände und Bargeld im Gesamtwert von knapp 400 000 Euro ab und nahm diese mit nach Hause. Da ihn die Situation letztlich aber doch verunsicherte, kontaktierte er seinen Sohn und unterrichtete ihn vom Sachverhalt. Dieser realisierte die brenzlige Situation und konnte die Übergabe der Wertgegenstände glücklicherweise noch verhindern. Anschließend meldete er den Vorfall der „echten Polizei“.

Anrufe von Betrügern, insbesondere von falschen Polizisten, häufen sich in den vergangenen Wochen stark. Die Polizei rät deshalb, sich mit den Betrugsmaschinen auseinanderzusetzen. So lasse sich die Gefahr reduzieren, im Ernstfall auf die durchaus trickreichen und flexiblen Betrugsmaschinen reinzufallen und somit möglichen Vermögensschäden vorzubeugen. Betrüger geben sich gegenüber Senioren aber auch als Angehörige aus, die in Not sind („Enkeltrick“). In dieser Woche hat die Kreissparkasse Waiblingen gewarnt, dass sich Betrüger als Kundenberater ausgeben und sich Kontodaten und Passwörter angeln wollen.

Die Polizei appelliert an alle Bürger, sich mit diesen Phänomenen auseinanderzusetzen: „Sprechen Sie dieses Phänomen, insbesondere bei älteren und alleinstehenden Angehörigen an und warnen Sie diese vor den Betrügern.“

Tipps der Polizei gegen den Enkeltrick: Seien Sie misstrauisch, wenn sich Anrufer am Telefon nicht selber mit Namen melden. Raten Sie nicht, wer anruft, sondern fordern Sie Anrufer grundsätzlich dazu auf, ihren Namen selbst zu nennen. Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.

Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis und übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen wie Schmuck an unbekannte Personen.

Rems-Murr.

Vor jedem Haus steht eine Blechkarosserie, die stinkt und CO₂ produziert. Intelligent ist das nicht. Elektrisch betriebene Fahrzeuge haben zwar auch ihre Tücken. Doch formt man ein buntes Netzwerk aus modernen Autos, Lastenfahrrädern, Rollern und mehr, genutzt von vielen, könnte ein Schuh draus werden.

Markus Graf ist beim Zeitungsverlag Waiblingen für E-Mobilität zuständig. Vom Projekt, das er verantwortet, hörte der FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haußmann aus Kernen, der auch verkehrspolitischer Sprecher seiner Fraktion ist. Flugs eilte der Politiker ins Zeitungshaus, um zu erfragen: Was macht ihr da?

Viel spazieren gehen. Markus Grafs Leute gehen tagsüber dort entlang, wo nachts Zeitungsausträger unterwegs sind. Sie checken, ob die Computersimulationen und die Realität übereinstimmen: Stoppen Treppen oder Pfosten ein Lastenrad final? Wie lange dauert's, 250 Zeitungen auszutragen, sofern man an einer zentralen Stelle ein E-Fahrzeug leihen kann und die Zeitungspakete direkt neben dem Hub lagern?

„Hub“ – das Wort kommt Markus Graf leicht über die Lippen. In der Netzwerktechnik bezeichnen Hubs Geräte, die Netzknoten sternförmig verbinden. Im Mobilitätsprojekt, das Graf managt, bezeichnen Hubs schicke Garagen. Sie bieten Platz für e-Lastenräder, E-Fahrräder, E-Roller, Mini-E-Autos inklusive Ladesäulen. Nutzer buchen via App ein Fahrzeug, via App gelangen sie ins Hub, schließen ihr Fahrzeug auf – und ab geht die Post.

Zeitungen verteilen: Eine logistische Herausforderung

Klingt nett, ist aber nur ein kleiner Teil der Geschichte. Markus Graf schwebt ein etwas größerer Wurf vor, und der Zeitungsverlag Waiblingen mit seinen Partnern Stadtwerke Waiblingen und Stadt Waiblingen spielt dabei eine bedeutende Rolle. Das Wirtschaftsministerium fördert elektromobile Logistik in Klein- und Mittelstädten, und mit logistischen Meisterleistungen kennt sich jeder Zeitungsverlag aus. Mitten in der Nacht müssen zigtausende Zeitungen in zigtausende Briefkästen. Wohl dem, der als Austräger viele Hochhäuser in seinem Bezirk hat und dort gleich zehn Exemplare auf einen Rutsch loswerden kann.

Die Realität sieht anders aus. Erstens finden sowohl Verlage als auch die Post als auch sonstige Logistikunternehmen kaum Zusteller. Zweitens steigt die Zahl der Lieferungen jeglicher Art an Privathaushalte am laufenden Band an, während die Zahl der zu liefernden gedruckten Zeitungsexemplare langsam, aber stetig sinkt. Nötig sind, folgert Markus Graf, regionale Lösungen, die sowohl betriebswirtschaftlich als

Der Mobilität Beine machen

Im Rems-Murr-Kreis startet bald ein bemerkenswertes Projekt, das E-Mobilitätslösungen ganz einfach bereitstellen soll



Markus Graf (links) leitet beim Zeitungsverlag Waiblingen das Projekt E-Mobilität, für welches sich der Kernener FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haußmann intensiv interessiert. Foto: Büttner

auch ökologisch Charme versprühen. All den vielen kleinen Teufelchen im Detail wird man jetzt zu Leibe rücken. Im Rems-Murr-Kreis macht man zuerst Nägel mit Köpfen: Bereits Anfang 2021 werden erste Test-Hubs installiert. Zunächst proben Projektverantwortliche in Hegnach, wie sich die nächtliche Zeitungsverteilung von E-Mobilität gestützt optimieren ließe. Niemand verliert deshalb seinen Job – Zusteller sind und bleiben höchst gefragte Leute.

Ein E-Lastenrad kann auch ohne Fahrer fahren

Sie könnten es bald zu nächtlicher Stunde komfortabler haben. Man stelle sich vor, ein Zusteller packt seine Zeitungspakete ins Lastenrad, und solange er von Briefkasten zu Briefkasten nur wenige Meter zu gehen hat, fährt das Rad selbstständig neben ihm her. Kein Witz. Machbar.

Vielleicht möchte ein Zusteller nicht nur nachts zwei Stunden Zeitungen in Briefkästen stecken, sondern lieber einen Voll-

zeitjob haben. Er oder sie könnte nach getaner Zeitungsverteilung Post austragen. Wieder von E-Mobilität gestützt.

Unterdessen staubt das E-Lastenrad die längste Zeit des Tages faul vor sich hin? Mitnichten. „Teilen“ heißt das Zauberwort, das heißt, per App kann jeder ein E-Fahrzeug leihen und es nach Gebrauch in einem anderen Hub wieder abstellen. Firmen könnten sich einklinken, um ihre Beschäftigten mit attraktiven Mobilitätskonzepten zu locken. Die Post könnte sich einbringen und direkt neben den Hubs Packstationen errichten, worauf das Hub zum „Mobilitätstreffpunkt“ avanciert, wie Markus Graf sagt.

Wird's zu kompliziert, verlieren alle die Lust. Sämtliche Lösungen müssen deshalb in einer einzigen App gebündelt sein, und selbstverständlich läuft sich das Projekt schnell tot, sollten in den Hubs kaputte E-Fahrräder vor sich hinrosten. An die Wartung hat man selbstredend gedacht; auch hierfür hat Markus Graf bereits einen Partner an der Hand.

Allein gelingt niemandem der große

Wurf, und „sharing“, also teilen, kristallisiert sich nicht erst seit gestern als zukunftsträchtiges Prinzip heraus. Die App ist fertig entwickelt, berichtet Markus Graf, und im neuen Jahr wird die Sache sehr viel konkreter. Von „enorm vielen Fördermöglichkeiten“ berichtet der Projektleiter, und auch dahingehend „beraten wir Städte und Gemeinden“. Längst hat er seine Fühler weit über die Grenzen des Rems-Murr-Kreises hinaus ausgestreckt. Denn was man nun zwischen Alfdorf und Fellbach an Erkenntnissen gewinnt, soll alsbald nutzbringend vielen anderen zur Verfügung stehen. Der Landkreis eigne sich ganz besonders als Testgebiet, weil man dort den Probetrieb sowohl in städtischen wie auch in ländlichen Gebieten angehen kann.

Unterdessen überwinden Zeitungsaus-trägerinnen und -austräger im Rems-Murr-Kreis, man höre und staune, jedes Jahr 8.640 000 Höhenmeter, sprich, sie klettern x-mal den Mount Everest hoch. Wie sich das Leben erleichtern ließe, sofern E-Mobilitätslösungen zum Einsatz kommen – das findet Markus Graf mit Team jetzt heraus.

Neues Kunden- und Technologiezentrum

Fünf zusätzliche Reinnräume in Waiblingen für Syntegon

Waiblingen (pm).

Syntegon, ehemals Bosch Packaging Technology, hat nach einjähriger Bauphase ein neues Kunden- und Technologiezentrum in Waiblingen eröffnet. Die 600 Quadratmeter große Einrichtung umfasst alles, was Pharmaunternehmen für die Entwicklung und Herstellung ihrer Medikamente in Form von Tabletten und Kapseln benötigen – von Reinnräumen über Montageflächen bis hin zu Seminar- und Schulungsräumen.

Das neue Kunden- und Technologiezentrum von Syntegon bietet pharmazeutischen Entwicklern und Herstellern geeignete Rahmenbedingungen, um ihre Produkte auf realen Maschinen zu testen. Dafür hat Syntegon am Standort fünf neue Reinnräume geschaffen. Diese werden benötigt, um Prozessversuche unter den für die Produktion notwendigen Luft- und Wärmebedingungen durchzuführen sowie Maschinenbediener und die Umwelt zu schützen. Maschinen zum Pressen von Tabletten so-

wie Kapselfüllmaschinen stehen im Kunden- und Technologiezentrum in unterschiedlichen Anwendungsvarianten und mit einer Vielzahl von Formaten zur Verfügung.

„Unsere Mission lautet Prozess- und Verpackungstechnik für ein besseres Leben. In diesem Sinne unterstützt Syntegon Pharmaunternehmen seit langem bei der Entwicklung und Produktion von Medikamenten. Mit unserem neuen Kunden- und Technologiezentrum schaffen wir dafür noch bessere Rahmenbedingungen und investieren gleichzeitig in den Standort Waiblingen“, so Standortleiter Ralf Schmied.

Die neue Einrichtung ergänzt eine Reihe an spezialisierten Laboren und Kundenzentren bei Syntegon. Für feste Pharmazeutika ist Waiblingen nach Schopfheim und Hangzhou (China) die dritte Einrichtung dieser Art. Hinzu kommen fünf Partnerlabore, die pharmazeutische Entwickler und Hersteller weltweit beraten.



Dr. Thomas Brinz, Leiter des neuen Kunden- und Technologiezentrums, Ralf Schmied, Leiter des Standortes Waiblingen, und Uwe Harbauer, Geschäftsführer Pharma der Syntegon-Gruppe (v. l. n. r.) bei der Eröffnung des Kunden- und Technologiezentrums. Foto: Syntegon

Willst du mit mir fahren?

Probier's aus – mit dem VVS Schnupper-Abo.

AKTION: 3 Monate testen, sparen und 50 Euro Prämie erhalten, wenn du dem Abo treu bleibst. → [vvs.de](https://www.vvs.de)

Winterbach, den 17. November 2020

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist doch voller Trauer unser Herz,
dich leiden sehen und nicht helfen können,
war immer unser größter Schmerz.

Gottfried Wojack
* 5. August 1938 † 17. November 2020

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben:
Deine Mona
Ramona und Thomas mit Felix und Lisa
Grit und Micha
und alle Verwandten

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Alle Höhen und Tiefen gingen
über Dich hinweg. Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, es war Erlösung.

Richard Schlitter
* 4. August 1931 † 19. November 2020

In stiller Trauer:
Karin und Cornelia mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet aufgrund
der aktuellen Situation im engsten Kreis auf dem
Friedhof in Oppelsbohm statt.

Berglen-Oppelsbohm, im November 2020

Oberndorf, im November 2020

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.*

Ein Leben voller Liebe und Güte ging zu Ende. Traurig nehmen wir Abschied von meiner
lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter und Oma

Sieglinde Jung
geb. Schabel
* 20. Oktober 1933 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
**Dein Ewald
Deine Carmen
Deine Laura**

Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. November 2020, um 13 Uhr auf dem Friedhof in
Rudersberg statt.

Stadt Waiblingen



Wir trauern mit den Angehörigen um unsere
ehemalige Mitarbeiterin

Gabriele Nagel

die am 15.11.2020 verstorben ist.

Gabriele Nagel war von 1994 bis Oktober 2020 bei der Stadt
Waiblingen als Erzieherin beschäftigt. Viele Jahre war sie die
Leiterin des Kinderhauses Mitte, an dessen Aufbau sie maßgeblich
beteiligt war. Mit viel Herzblut hat sie sich für die ihr anvertrauten
Kinder und deren Familien eingesetzt.

Gabriele Nagel war eine allseits geschätzte und beliebte
Mitarbeiterin und Kollegin, die wir in dankbarer Erinnerung
behalten werden. Ihr engagiertes und gewissenhaftes Wesen
bleibt unvergessen.

Unser Mitgefühl gilt der Familie der Verstorbenen.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Rainer Eberhardt
Vorsitzender des Personalrats

Also dann, nach dem Krieg um halb 6 im Kelch!
Jaroslav Hašek

Peter Kunz
23. Mai 1947 - 18. November 2020

Wir sehen uns wieder, Papa.
Angela

Eine Verabschiedung am Grab ist nach der Trauerfeier am 1.12.2020
ab 14 Uhr auf dem Friedhof in Geradstetten möglich.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem
Gründungsmitglied, Kameraden und Freund

Heinz Lensch

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie
und Angehörigen.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Bezirk Rems-Murr e.V.
Ortsgruppe Schorndorf



Sportgemeinschaft
Weinstadt e.V.



**Die SG Weinstadt e.V. trauert um
Klaus Heidemann**

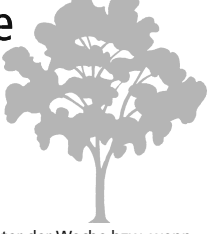
Klaus war jahrelang Mitglied im Hauptausschuss des
TSV Großheppach. Er bekleidete in der Fußball-Abtei-
lung unzählige Ehrenämter: Abteilungsleiter, Jugendlei-
ter, Ausschussmitglied, Spielleiter und Freundeskreis.
Unter seiner Ägide stiegen die Aktiven in die Landesliga
auf, er organisierte das erste internationale Jugendtur-
nier. Er war der Macher und das Gesicht des Fußballs
in Großheppach. Auch die Fusion mit dem damaligen
FV Weinstadt zum SC Weinstadt hat er mitbegleitet.
Wir haben einen maßgeblichen Gestalter des Sports in
Weinstadt verloren und trauern mit Familie und
Angehörigen.

Der SG-Vorstand und die gesamte Abteilung Fußball

**Wenn am Wochenende
ein Trauerfall eintritt...**

und Sie in der Montags-Ausgabe
eine Traueranzeige veröffentlichen
möchten, wenden Sie sich bitte an
Ihr Bestattungsinstitut oder
kontaktieren Sie uns

bis spätestens Sonntag, 17.00 Uhr
ausschließlich per Fax
unter 07151 566-400
oder per E-Mail unter
medienwerkstatt@zvw.de



Unter der Woche bzw. wenn
die Anzeige nicht montags
erscheinen soll, verwenden Sie
bitte wie gewohnt die
E-Mail-Adresse anzeigen@zvw.de

ZVW

*Als Gott sah, dass der Weg
zu lang, der Hügel zu steil
und das Atmen zu schwer
wurde, legte er seinen Arm
um Sie und sprach:
"Komm heim".*



Die Trauerfeier mit anschließender
Urnenbeisetzung findet im engsten
Familienkreis statt.

Berglen-Steinach, 15 November 2020

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von
unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Marianne Oberer
geb. Siegle
* 9. November 1935 † 15. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

**Richard, Margarete, Herbert,
Ulrich und Bernhard**
mit ihren **Familien**
und alle Angehörigen



Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr?

Irmgard Wied geb. Knöll
*15.02.1939 †30.10.2020

Wir vermissen sie und sind sehr traurig, aber die große
Wertschätzung, Liebe und Freundschaft, die ihr auch in
schweren Tagen entgegengebracht wurde, tröstet uns.

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum
Ausdruck brachten.

In Liebe und Dankbarkeit
Leander und Billa, Markus und Ute,
Marion und Georg, André und Birgit
mit
Melanie, Kerstin, Manuel, Marcel, Maxi, Johanna, Judy,
Joschka, Franziska, Simon, allen Urenkeln und Familien

Vielen Dank für die aufrichtigen Beileidsbekundungen zum Tode unserer
geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Schwägerin

Marianne Abelein
* 2.8.1929 † 16.10.2020

Wir vermissen sie sehr, fühlen uns aber durch die große
Anteilnahme an unserem Verlust getröstet.

Tilmann und Gisela, Lukas und Lisa, Moritz und Natalie,
Urs und Heidi, Beat und Siri,
Erika, Stefanie und Georg, Hannah und Daniel mit Mira

Er aber, der Gott
des Friedens,
heilige euch durch
und durch
und bewahre euren
Geist samt Seele
und Leib unversehrt,
untadelig für die
Ankunft unseres
Herrn Jesus Christus.

Die Bibel. 1. Thess. 5, 23

*Und immer sind da Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle -
sie werden uns immer an Dich erinnern.*

Helga Krautter

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die in der Stunde des Abschieds ihre
Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank an
Herrn Pfarrer Finnern für seine tröstenden Worte,
Iwona, der Sozialstation Leutenbach und dem Haus Elim
Leutenbach für die fürsorgliche Pflege.

**Jürgen Krautter mit Familie
Inge Frank mit Familie
Karin Beckert mit Familie**

Wir trauern
Das Trauerportal des Zeitungsverlags Waiblingen



Ein würdiger Ort des Trauerns und
viele Möglichkeiten Erinnerungen mit
Freunden und Verwandten zu teilen.

- alle Todes-, Danksagungs- und
Erinnerungsanzeigen an einem Ort
- kostenloser Kondolenzbereich
- virtuelle Gedenkkerzen
- persönliche Online-Gedenkseite

Sie finden unser Trauerportal unter
www.zvw-trauer.de

Zeitungsverlag
Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!



Schorndorf, im November 2020

Plötzlich und unerwartet verstarb
friedlich meine liebe Mutter, unsere
Schwiegermutter, herzensgute Oma
Loci und Tante

Julianna Loci

* 27. Januar 1943 † 9. November 2020

In stiller Trauer

László und Kerstin mit
Denise und Dustin
Christian Baun mit Familie
Nemeth Zoltan mit Familie

Die Urnentrauerfeier findet am
Dienstag, dem 24. November 2020
um 11 Uhr auf dem Neuen Friedhof
in Schorndorf statt.

Stadt Waiblingen



Wir trauern mit den Angehörigen um unsere
ehemalige Mitarbeiterin

Ursula Munz

die am 14.11.2020 verstorben ist.

Ursula Munz war von 1976 bis 2002 Leiterin der Kinder-
und Jugendbücherei sowie stellvertretende Leiterin der
Stadtbücherei Waiblingen. Auch im Ruhestand war sie noch
viele Jahre stundenweise in der Stadtbücherei tätig.

Durch ihre hilfsbereite, freundliche und gewissenhafte Art war
sie eine sehr geschätzte und beliebte Mitarbeiterin, die wir in
dankbarer Erinnerung behalten werden.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Rainer Eberhardt
Vorsitzender des Personalrats

Im November 2020

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von



Es gibt Menschen,
die bleiben,
auch wenn sie gehen.

Wir trauern mit ihrer Familie
und werden sie in lieber Erinnerung behalten.

Die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen
der Stadtbücherei Waiblingen

Waiblingen,
im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ursula Munz

geb. Werner

* 6.1.1940 † 14.11.2020

Sie fehlt uns allen so sehr.

Walther Munz
Matthias Munz
Eva Munz-König und André König
mit Vincent und Mattis
Annemarie Nowitzki
sowie alle Angehörigen

Die Urnentrauerfeier findet im engsten Kreis auf dem Friedhof in Waiblingen statt.

In stillem Gedenken an unsere Mutter und Schwester

Sabine Grüner

die am 5. November 2020 verstorben ist.

Nico und Nadine Surdo
Timo, Nicolette und Ella Schwarz
Gitta Weber mit Familie

Wir möchten uns für die Anteilnahme und vielen
Beileidsbekundungen bedanken. Die Beisetzung fand am
19. November 2020 in Schorndorf-Miedelsbach statt.

Ehrenfriede Holasek

geb. Brandenburg

* 30. Oktober 1940 † 10. November 2020

Weinet nicht, dass ich gegangen bin.
Freut euch, dass ich gewesen bin.

In Liebe und Dankbarkeit:

Manuela Holasek mit Familie
Daniel Holasek mit Familie
Ralph Holasek mit Familie

Wir haben Friedel in engstem Kreise beigesetzt.

—Du fehlst ...—



Hilfe fühlt sich gut an!

Gutes bewirken über das Leben
hinaus. Mit einem Testament
zugunsten der SOS-Kinderdörfer
geben Sie Not leidenden Kindern
Familie und Zukunft.

Wir informieren Sie gerne!

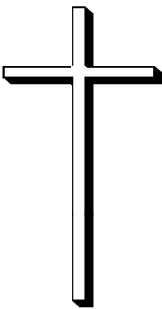
SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Ridlerstraße 55, 80339 München
Tel.: 089/179 14 333

www.sos-kinderdörfer.de

2015/1

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um sie und sprach:
„Komm heim“.



Ein langer, glücklicher und gemeinsamer Lebensweg ging
überraschend zu Ende.
Meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter und Oma

Pauline Wahl

geb. Herrmann
* 8. 5. 1954 † 14. 11. 2020

durfte nach kurzer Krankheit heimgenhen.

In Liebe:
Siegfried
Siegrun und Oliver mit Marvin, Doreen und Janet
Joachim und Katja mit Maurice, Jérôme, Etienne und Thibault
sowie alle Angehörigen und Freunde

Entsprechend der vorliegenden Umstände erfolgt die Beerdigung im engsten
Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Waiblingen.

Traueranschrift: Fulrich & Niederberger Bestattungen, c/o Familie Wahl,
Flamingoweg 16, 70378 Stuttgart.

Korb, im November 2020

Wir haben unseren Lieblingsmenschen verloren.

Andreas Stojan

* 7.12.1955 † 14.11.2020

Unter Tränen nehmen wir Abschied
Petra Soland-Zander mit Familie
Anne Stojan mit Familie

Die Beisetzung findet im engsten
Kreise der Familie statt.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht
und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
Psalm 91:1-2

Winnenden, im November 2020

Nach einem erfüllten Leben verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Lydia Ekert

* 28. Januar 1926 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Albrecht und Sigrid Ekert mit Steffen und Sandra
Thomas Ekert
Brunhilde und Roland Weber
sowie alle Angehörigen

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Kreis statt



Würdesäule.

Bildung ermöglicht
Menschen, sich selbst
zu helfen und auf-
rechter durchs Leben
zu gehen. **brot-fuer-
die-welt.de/bildung**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Winnenden-Hertmannsweiler, im November 2020

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit
gebracht, führ; wenn es sein kann, wieder uns zusammen, wir wissen es,
dein Licht scheint in der Nacht.

Dietrich Bonhoeffer

Unendlich traurig nehmen wir Abschied von

Monika Zischler

* 28. Januar 1956 † 17. November 2020

In Liebe

Frieder Zischler mit Carmen und Tobi Häberle
Rosi Gimpl und Josef Kremser
Chris Gimpl und Nina Williams mit Familien
Reinhold Hirschinger
Dietmute Büringer

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem
27.11.2020 um 13 Uhr auf dem Friedhof in Winnenden-Hertmannsweiler statt.
Gerne darf jeder unter Einhaltung des geforderten Abstandes von ihr Abschied
nehmen. Wir bitten von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.

Gedenkseite: www.dietrich-bestattungen.de



Was du für uns gewesen,
das wissen wir allein.
Hab' Dank für deine Liebe,
du wirst uns unvergessen sein.

Schwaikheim, im November 2020

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem guten
Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Helmut Haag

* 03. 04. 1935 † 16. 11. 2020

Deine Kinder: **Karin mit Heiner**
Marion

Jürgen mit Tanja
Anja, Marco, Timo, Jessica, Lukas
Nico und Leni
und Urenkel Leonard

Aufgrund der aktuellen Situation kann die Trauerfeier nur im engsten Familien- und
Freundeskreis stattfinden.

Jesus spricht:
Der Menschensohn ist nicht gekommen,
dass er sich dienen lasse,
sondern dass er diene
und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.
Die Bibel. Matthäus 20,28

Vermählungen

*Es sei in einem langen Leben,
das junge Paar
von Glück umgeben.
Was immer in der Welt geschehe:
Stets liebevoll sei eure Ehe!*

Wir freuen uns mit
Janina Eltrich
geb. Kürzel
&
Kai Eltrich
Gabriele und Richard Eltrich
Kim und Huan
Sabine und Andreas Kürzel
Felix und Svenja

„Standesamtliche Trauung
Samstag 21.11.2020 um 11 Uhr
Altes Rathaus Schorndorf

Ehrenamtliches Engagement

Sie möchten sich gerne ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche engagieren?

Der Verein Sternentraum 2000 e. V. erfüllt Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen mit einer schweren oder chronischen Erkrankung oder einer Behinderung.

Bei uns können Sie

- im Traum-Team Wünsche erfüllen
- Events für die ganze Familie organisieren und durchführen
- sich vor Ort für Sternentraum engagieren
- bei Veranstaltungen aktiv mithelfen
- und vieles mehr



Sternentraum 2000 e. V., Sulzbacherstr. 140 - 71522 Backnang
Tel. 07191/5525525 - Mail: info@sternentraum.net



TRAUER- & KONDOLENZSPENDEN FÜR MENSCHEN IN NOT

Einen Menschen zu verlieren ist sehr schwer. Doch gerade in Trauersituationen möchten viele Menschen ein Zeichen der Hoffnung setzen. Trauer- und Kondolenzspenden ermöglichen es, Menschen in großer Not zu helfen.

Aktion Deutschland Hilft ist ein Bündnis vieler renommierter Hilfsorganisationen. Gemeinsam helfen wir den Menschen nach schweren Naturkatastrophen, ihre Zukunft neu zu gestalten. Helfen Sie mit – mit Ihrer Kondolenzspende.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Tel.: 0228/242 92–444
E-Mail: service@aktion-deutschland-hilft.de
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/Kondolenz



Glückwünsche

Liebe Christel,

*alles Gute zu Deinem Geburtstag!
Bleib gesund!
Die besten Wünsche von Deinen Lieben!*

Henning, Yvonne und Bastian

Zum Geburtstag

Schorndorf, den 21. November 2020
Burgstrasse 17

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer treusorgenden Mutter, unserer lieben Oma und Uroma

Helga Abramzik

* 16. 2. 1926 † 12. 11. 2020

In stiller Trauer
Christine und Lutz Homann
mit **Jan**
Klaus und Ingrid Abramzik
mit **Katja und Julia**
Sabine und Bertram Engelhardt
mit **Katrin und Christian**
mit allen Angehörigen

Auf Grund der aktuellen Situation fand die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unsere Seniorchefin

Helga Abramzik

Kauffrau

Sie hat mit viel Energie und Fleiß bis ins hohe Alter unser Unternehmen aufgebaut.

Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Belegschaft und ehemalige Mitarbeiter
Abramzik Markt GmbH & Co. KG

*Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilft uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne Dich wird manches anders sein.*

Remshalden, im November 2020

Wir hätten uns so sehr gewünscht, Dich länger in unserer Mitte zu haben.
Nun müssen wir Abschied nehmen, aber unsere Gedanken sind immer bei Dir.



Eberhard Sieber

* 30.3.1936 † 18.11.2020

In Liebe

Melanie Di Mauro, Michaela Kreb,
Thomas Schweikert, Claudia Klonz
mit Familien

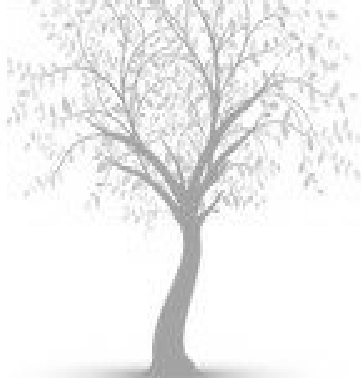
Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Grunbach statt.

Verlass mich nicht, HERR, mein Gott, sei nicht ferne von mir!
Die Bibel. Psalm 38, 22

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe*

Rienharz, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante



Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Elke Oesterle

geb. Ellinger
* 29.9.1954 † 13.11.2020

In tiefer Trauer:
Heinrich
Tina und Oliver mit **Kilian**
Daniel
und allen Verwandten



Wir trauern und nehmen Abschied von

Elke Oesterle

unserer ehemaligen Sängerin und verdientem Vereinsmitglied. Ihr allzu früher Tod ist für uns unbegreiflich und hat uns alle tief erschüttert.

Unser ganzes Mitgefühl gehört ihrer Familie und allen trauernden Hinterbliebenen.

LIEDERKRANZ RIENHARZ e.V.
Der Vorstand

Bittenfeld, im November 2020

*Menschen, die wir lieben, bleiben für immer;
denn sie sind in unseren Herzen.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann und Opa

Günter Zell

* 6. 7. 1944 † 10. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Inge
Antun
Michael

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unser Mitglied



Günter Zell

Un erwartet und tief betroffen mussten wir die traurige Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass unser langjähriges Verbandsmitglied, Günter Zell, verstorben ist. Er gehörte dem Sozialverband VdK seit 2005 an und war in diesem Zeitraum ehrenamtlich besonders aktiv. So begleitete er bis 2018 erfolgreich das Amt des Kassierers im VdK-Kreisverband Waiblingen mit über 5000 Mitgliedern und wirkte bis zu seinem Tod als Kassierer im VdK-Ortsverband Bittenfeld. Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des VdK-Ortsverbandes wie auch des VdK-Kreisverbandes trat er engagiert für unsere Aufgaben und unsere Organisation ein. Als treibende Kraft initiierte er Schulungen für Ehrenamtliche im Kreisverband. Mitgliedern und Interessierten stand er in Sprechstunden zu sozialen Angelegenheiten mit Rat zur Seite. Für seine Verdienste erhielt er 2018 die goldene Verdienstnadel des VdK-Landesverbandes.

Wir werden sein Andenken immer in besonderer Erinnerung bewahren.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Inge und allen Anverwandten.

Vorstand
Sozialverband VdK
Ortsverband Bittenfeld

Vorstand
Sozialverband VdK
Kreisverband Waiblingen

Waiblingen, November 2020

Günter Zell

ist von uns gegangen. Wir trauern um ihn.



Herzgruppen des VfL Waiblingen

*Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.*

Waiblingen, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Manfred Hofmann

* 24. September 1934 † 14. November 2020

*In stiller Trauer:
Deine Lore
Uwe und Irina mit Nadja, Volker
sowie alle Angehörigen*

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Waiblingen statt.

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.
Die Bibel. 1. Könige 8, 39

*„Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.“*

Korb, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Schwager



Paul Kleinknecht

* 2. 6. 1935 † 15. 11. 2020

In stiller Trauer
Lore Kleinknecht
Roland und Heike Kleinknecht
Monika Schmidt und Günter Bezler
Kristina und Michael Kindler
mit Maximilian und Milena
Daniela und Timo Matthes
mit Elias und Sophia
Trude Zachau

Die Trauerfeier findet aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.

Amtliche Bekanntmachungen

SCHORNDORF »
DIE DAIMLERSTADT

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.10.2020 (GBl. S. 910), hat der Gemeinderat der Stadt Schorndorf am 12.11.2020 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung in der Fassung vom 25. Oktober 2001, zuletzt geändert am 01.10.2020, beschlossen:

§ 1
Änderungen

Es wird ein neuer Abschnitt VII mit dem Titel „Besonderheiten zur Durchführung von Sitzungen“ aufgenommen. Dieser Abschnitt erhält neu §17 in der nachfolgenden Fassung:

„VII. Besonderheiten zur Durchführung von Sitzungen

§ 17
Durchführung von Sitzungen ohne persönliche Anwesenheit der Mitglieder im Sitzungsraum

Sitzungen des Gemeinderats, der beschließenden und beratenden Ausschüsse, der Ortschaftsräte und des Ältestenrats können ohne persönliche Anwesenheit der Mitglieder im Sitzungsraum in Form von Videokonferenzen durchgeführt werden. Hinsichtlich der zu erfüllenden Voraussetzungen und der Durchführung der Videokonferenzen wird auf § 37a GemO verwiesen.“

Der bisherige Abschnitt VII Schlussbestimmungen wird in Abschnitt VIII Schlussbestimmungen umbenannt:

„VIII. Schlussbestimmungen“

§ 2
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Hinweis:
Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder von aufgrund der Gemeindeordnung erlassener Verfahrens- oder Formvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung ist nach § 4 Absatz 4 der Gemeindeordnung in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.10.2020 (GBl. S. 910), unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich und unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung bei der Stadt Schorndorf geltend gemacht worden ist. Wer die Jahresfrist ohne tätig zu werden verstreichen lässt, kann eine etwaige Verletzung gleichwohl auch später geltend machen, wenn

- die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder
- vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder ein Dritter die Verfahrensverletzung geltend gemacht hat.

Schorndorf, den 16.11.2020
Matthias Klopfer
Oberbürgermeister

Stadt
Schorndorf

Rathaus, Marktplatz 1
73614 Schorndorf

Telefon 07181 602-0
Telefax 07181 602-70
stadt@schorndorf.de
www.schorndorf.de



EINE GESTE
AN DAS LEBEN

Sie müssen Abschied nehmen von einem Menschen, der die Natur liebte? Bitten Sie in seinem Sinne doch statt Kränzen um Spenden für einen lebendigen Planeten. Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 030 311 777-700
www.f.de/gedenkspende



TROST
SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost. In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 ~ 130
www.gedenkspende.de



MÉDECINS SANS FRONTIÈRES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Amtliche Bekanntmachungen

SCHORNDORF »
DIE DAIMLERSTADT

AZ: S065 — WBN777/521/2020

Amtsgericht Waiblingen – Grundbuchamt –

Öffentliche Bekanntmachung

gemäß § 122 Grundbuchordnung

Die Anlegung eines Grundbuchs für die Stadt Schorndorf als Eigentümerin hinsichtlich folgender bisher nicht im Grundbuch gebuchter Flurstücke der Gemarkung Schorndorf, Flur Schorndorf steht bevor:

Flurstück	Beschrieb	Größe m²
3625	Schornbach Bach	4756

Wegen des genauen Beschriebs und der Lage der Flurstücke wird auf die beim Amtsgericht Waiblingen Grundbuchamt einzuschenden Abschriften der Auszüge aus dem Liegenschaftskataster wie folgt verwiesen: Primärkataster, Ergänzungsband 11 S. 182 sowie Messurkunden/Forführungsnachweise 1915 S. 120, 1916 S. 239, 1917 S. 316, 1921 S. 282, 1940, S. 28, 30, 1942 S. 18, 128, 1948 S. 128, 1952 S. 340, 1955 S. 422, 1957 S. 308, 1963 S. 694, 1966 S. 747, 853, 1972 S. 37, 1976/55, 1977/19 S. 18, 1979/25, 1992/32, 2000/3.

Zur Glaubhaftmachung ihres Antrags beruft sich die Stadt auf das Eigentum an diesen Grundstücken, sowie die Auszüge aus dem Liegenschaftskataster.

Alle Personen, welche das Eigentum, beschränkt dingliche Rechte oder Eigentumsbeschränkungen an diesen Flurstücken in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb eines Monats vom Beginn des Aushangs dieser Bekanntmachung an bzw. bei Veröffentlichung im Amtsblatt innerhalb eines Monats ab Veröffentlichung beim Amtsgericht Waiblingen Grundbuchamt anzumelden und hierbei das o.g. Aktenzeichen anzugeben. Einwendungen können zur Niederschrift des Grundbuchamts oder schriftlich erhoben werden.

Waiblingen, den 23.10.2020
(Dienstsiegel des Amtsgerichts Waiblingen)

gez. Veit
Rechtspflegerin

Stadt
Schorndorf

Rathaus, Marktplatz 1
73614 Schorndorf

Telefon 07181 602-0
Telefax 07181 602-70
stadt@schorndorf.de
www.schorndorf.de

KAI SCHÄFTLMEIER
ZWEIHAARSTUDIO



Spezialist für
Echt- und
Kunsthair-
perücken

Persönliche Beratung
Stets über 100 Modelle
zur Auswahl
Alle Kassen

Mühltorstr. 9 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195 / 8426

Strom für 5 Cent? Lassen Sie
die Sonne für sich arbeiten!
Photovoltaik >Beratung kostenlos
Tel: 071 81/4 96 32 35

Kaufgesuche

Bares für Rares.

Achtung kaufe Pelze aller Art,
Abendgarderobe, Trachtenmode,
Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel
aller Art, Tischwäsche und vieles
mehr. Bitte alles anbieten.
Hausbesuche nach tel. Absprache
Zahle bar vor Ort. Fam. Blaschke
☎ 0711 / 25 38 60 21

Achtung! Dame sucht Näh- und
Schreibmaschinen, Gardinen, Teppiche,
Porzellan, Röhrenferns. u. Radio, Trach-
ten, Dirndl, Uhren, Münzen, Schmuck,
Gold, Antikes, Spinnräder, Puppen u. al-
les aus Omas Zeiten ☎ 0711/34208637

Modelle/Kontakte

Uta 0162 - 524 95 52

Gemeinsam
für die Zukunft
aller Kinder!



Spenden Sie einmalig
oder regelmäßig.
Unterstützen Sie uns
mit einer Spende.

Spendenkonto
Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband
Schorndorf/Waiblingen e. V.
SWN Waiblingen
IBAN DE36 6025 0010 0005 0537 91
BIC SOLADES1WBN

www.kinderschutzbund-schorndorf-
waiblingen.de



die lobby für kinder

Schuhhaus Walter
Ulmer Straße 13
Uhingen - Stadtmitt

Die Winterkollektion bei uns in
Uhingen mit Preisobergrenze

Alle
Halbschuhe
für Damen und Herren

59.-

Stiefel für maximal 79.-

Maskenpflicht und max.
Verweildauer 30 Minuten.

Kinderschuhe

Halbschuhe und Stiefel

Größe 20-30 max. 49.-

Größe 31-40 max. 59.-

www.walter-schuhe.de

9.00-12.30 +13.30-18.30

Samstag: 9.00-16.00 Uhr

PANASONIC
UHD-TOPSELLER



TX55 HXW 5
UHD Triple Tuner
Smart-TV, 139cm

899,- € 779,-

o.Abb. TX43, 108cm

699,- € 599,-

Eigener Meisterservice
Fernsehkummer?
dobler Nummer
Tel. 07181 / 61770

www.dobler.tv



dobler

BILD-KLANG-EMPFANG
Kirchplatz 1 · 73614 Schorndorf · Tel. 07151/61770

GartenLandForst– Spengler

Alles mit leisen AKKU- Arbeitsgeräten

Kleine Gartenpflegearbeiten – Hecken, Sträucher,
Bäume schneiden – Fällungen, Rodungen

Tel. 01 60 / 97 32 96 50

Auch 2021 wieder da!

ZVW-MONATSPLANER

Der Lange Schmale passt neben jede Tür:
Übersichtlich, viel Platz für Termine, Notizen.
Mit schickem Design. Format 11,5 x 98 cm

Nur hier erhältlich:

WAIBLINGEN
Toto Lotto Wolf, Lange Str. 50
WTM GmbH Waiblingen, Scheuerngasse 4
Dieses Jahr leider kein Verkauf in der
ZVW-Geschäftsstelle Waiblingen/Ameisenbühl

WINNENDEN
Buchhandlung Kreh, Marktstr. 58
Tabak Schäftlmeier, Mühltorstr. 9

SCHORNDORF
Papyrus am Markt, Marktplatz 8

BACKNANG
Lingg Raucherparadies, Schillerstr. 10

WELZHEIM
Kreativlädle, Rudersberger Str. 12
(Mo. geschlossen)

ZVW



Leben braucht Raum

Euronatur sorgt für den Schutz bedrohter
Wildtiere und die Sicherung ihrer Lebensräume.

Infos Fledermausprojekt: Euronatur, Konstanzer Str. 22, 78315 Radolfzell. www.euronatur.org



FINDEFIX

Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes



Registrieren Sie Ihren
Liebling schnell,
einfach und kostenlos!

www.findefix.com

 HaustierregisterFINDEFIX

Zusteller/in
gesucht

450€
bis zu

zvw.de/zustellergesucht

